



**Tierpark Bern
Geschäftsbericht
2025**

Das Jahr in Zahlen im Vergleich zu 2024

+ 30 %

582 Schullektionen stillten die Neugier der Schülerinnen und Schüler

+ 53 %

26 Lektionen Weiterbildungen für Lehrpersonen untermauern die Bedeutung des Tierparks als ausserschulischer Lernort

+ 27 %

103 Events wie Tatort Tier oder Tag in der Tierpflege ermöglichten individuelle und persönliche Tierbegegnungen

+ 5 %

388 Führungen begeisterten Gross und Klein für die Tierwelt

+ 17 %

7283 Stunden waren die Freiwilligen für die Tierpark-Gäste da – ein grosses Merci an die Ranger



2	Vorwort
	JAHRESRÜCKBLICK
8	Rückblick und Ausblick
12	Tiere und Tierpflege
16	Natur- und Artenschutz
22	Tiermedizin
24	Wissenschaft
26	Publikationen und Tagungen
28	Bildung und Erlebnis
30	Projekte und Bau
32	Öffentlichkeitsarbeit
	FINANZBERICHT
34	Finanzbericht
36	Bilanz
38	Erfolgsrechnung
39	Besucherstatistik
40	Gönnerinnen und Gönner
42	Personelles
	TIERBESTAND
47	Säugetiere
48	Vögel
49	Reptilien
50	Amphibien
51	Fische
53	Wirbellose
56	Impressum

Herzstück Artenschutz: Wie der Tierpark Bern Verantwortung für Biodiversität übernimmt

Als moderne zoologische Institution engagiert sich der Tierpark Bern zunehmend im Natur- und Artenschutz. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf der Sicherung genetischer Vielfalt, der Unterstützung regionaler und internationaler Partner, der Forschung zu medizinisch relevanten Themen, dem Aufbau und Erhalt von Lebensräumen sowie der Zucht und möglichen Wiederansiedlungen. Seit Jahren leistet der Tierpark Bern – regional wie international – einen bedeutenden Beitrag: In den vergangenen drei Jahren wurden 422 Tiere ausgewildert, mehrere wissenschaftliche Publikationen erarbeitet, regionale und nationale Projekte finanziell unterstützt und rund 630 m² Biodiversitätsfläche neu angelegt. Eine Studie konnte nachweisen, dass allein auf dieser Fläche 71 lokale Wildbienenarten vorkommen, darunter gefährdete Arten wie *Lasioglossum limbellum*, die Geriefte Steilwand-Schmalbiene.

Artenschutz ist komplex und Artenschutz braucht engagierte Menschen. Im Tierpark arbeiten Fachleute, deren Herzblut genau diese Arbeit widerspiegelt. Dank der Unterstützung unserer Gäste mit dem freiwilligen Naturschutzfranken und dank des grossen Engagements unserer Mitarbeitenden können Arten gefördert und – hoffentlich – langfristig erhalten werden.



Der Tierpark Bern braucht Veränderung. Das ist gut so!



ALEC VON GRAFFENRIED
Präsident Tierparkkommission,
Gemeinderat der Stadt Bern

Liebe Besucher*innen des Tierpark Bern, liebe
Mitarbeiter*innen, liebe Gönner*innen, liebe
Tierfreund*innen, sehr geehrte Damen und Herren

Der Tierpark Bern gehört zur Stadt wie die Neugier zum Springtamarin oder der Gleichgewichtssinn zum Flamingo. Er ist für die Besucher*innen von nah und fern ein beliebtes Ausflugsziel – aber nicht nur. Denn ein Besuch im Tierpark Bern ist viel mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Auch das Tätigkeitsfeld des Tierpark Bern geht weit darüber hinaus.

Menschen unterschiedlichen Alters lernen bei jedem Besuch, jedem Rundgang durch die grosszügigen Anlagen und jeder Tierbeobachtung etwas dazu. Seit vielen Jahren kombiniert der Tierpark Bern Tierwohl, Bildung und Erlebnis zu einem einzigartigen, unvergesslichen Gesamtpaket. Mit Erfolg: Die Bildungsangebote erfreuen sich grosser Beliebtheit. 2025 verzeichnete der Tierpark Bern so viele Kurse und Rundgänge für Schulen wie noch nie, ja gar 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Und: Der Tierpark Bern wäre nicht der Tierpark Bern, wenn er die Angebote nicht stetig erweitern würde. Wussten Sie, dass es neu auch ein Angebot für Betroffene einer Spinnenphobie gibt? Tieren darf und soll man im Tierpark ganz unterschiedlich begegnen können. Im Herbst lancierte der Tierpark zudem den «Chützli Klub» für fünf- bis achtjährige Forscher*innen. Damit kann eine weitere Altersgruppe den Tierpark Bern mit all seinen Facetten erleben und auf spielerische Weise etwas lernen. Da wäre ich selbst gerne wieder jung!

Bild oben: Ussurischer Braunbär Bild unten: Europäische Sumpfschildkröten aus dem Tierpark werden regelmässig ausgewildert.



Auch im neuen FamilienZoo wird man ausgiebig entdecken, lernen und staunen können. Die Vision dieses Angebots hat 2025 Gestalt angenommen. Nach zwei Jahren intensiven Arbeiten und konstruktiven Gesprächen mit Fachpersonen und der Bevölkerung konnte das neue Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der FamilienZoo wird spielerisches Lernen und das Tierwohl verbinden und Begegnungen ermöglichen, die Mensch und Tier guttun. Ich freue mich sehr, dass es dem Tierpark Bern gelang, mit dem FamilienZoo sehr verschiedenen Anliegen gerecht zu werden. Damit diese Visionen Realität werden können, gehen wir Schritt für Schritt voran. Der nächste Meilenstein steht bevor: Im Sommer 2026 stimmt das Stadtberner Stimmvolk über die Zonenplanänderung ab. Das ist ein wichtiger Baustein, damit die Gesamtplanung 2023–2033 vorwärtsgebracht werden kann. Und vorwärtsgehen, das wollen wir alle. Der Tierpark Bern muss den Bedürfnissen der Tiere, der Besucher*innen und der Mitarbeitenden gerecht werden. Immer. Und bei sich verändernden Voraussetzungen. Also immer wieder anders. Dafür braucht es Veränderung und das ist gut so.

**Die nächsten Meilensteine stehen bevor:
Ich freue mich, diese Veränderungen
mit Ihnen allen zu begleiten, zu unterstützen
und spielerisch von der Tierwelt zu lernen.**

Eine weitere, zentrale Aufgabe des Tierpark Bern ist der Natur- und Artenschutz. Diesen Auftrag muss der Tierpark Bern sogar reglementarisch erfüllen. Das mag sich als «Verwaltungssprech» lesen, aber wenn immer mehr Arten unwiederbringlich aussterben, wird dieses Engagement wichtiger denn je. Der Tierpark Bern trägt wesentlich zum Erhalt gefährdeter Tiere bei. 2025 konnte er zum Beispiel erstmals Auerhühner auswildern. Ein neues Zuhause in der Wildnis fanden auch 24 Sumpfschildkröten, ein Steinkauz, 10 Schlichtziesel, 70 Nashornkäfer und 25 Hirschkäferlarven. Moderne zoologische Institutionen wie der Tierpark Bern arbeiten international vernetzt in Zuchtprogrammen – mit dem Ziel, genetisch gesunde Populationen aufzubauen und Wiederansiedlungen zu ermöglichen.

Nach einem Jahr als Direktor SUE und Präsident der Tierparkkommission kann ich eines sagen: Das Engagement für das Wohl der Tiere und die Zukunft des Tierpark Bern ist überall spürbar und es ist beeindruckend! Ich danke herzlich unserer Tierpark-Direktorin Friederike von Houwald, allen Mitarbeiter*innen, den Mitgliedern der Tierparkkommission und des Tierparkvereins sowie allen anderen Akteur*innen, die sich täglich für den Tierpark einsetzen. Für die Tiere. Für die Besucher*innen. Für Bern.

ALEC VON GRAFFENRIED
Für die Tierparkkommission

Jahresrückblick





Wachstum, Tierwohl und Zukunftsplanung

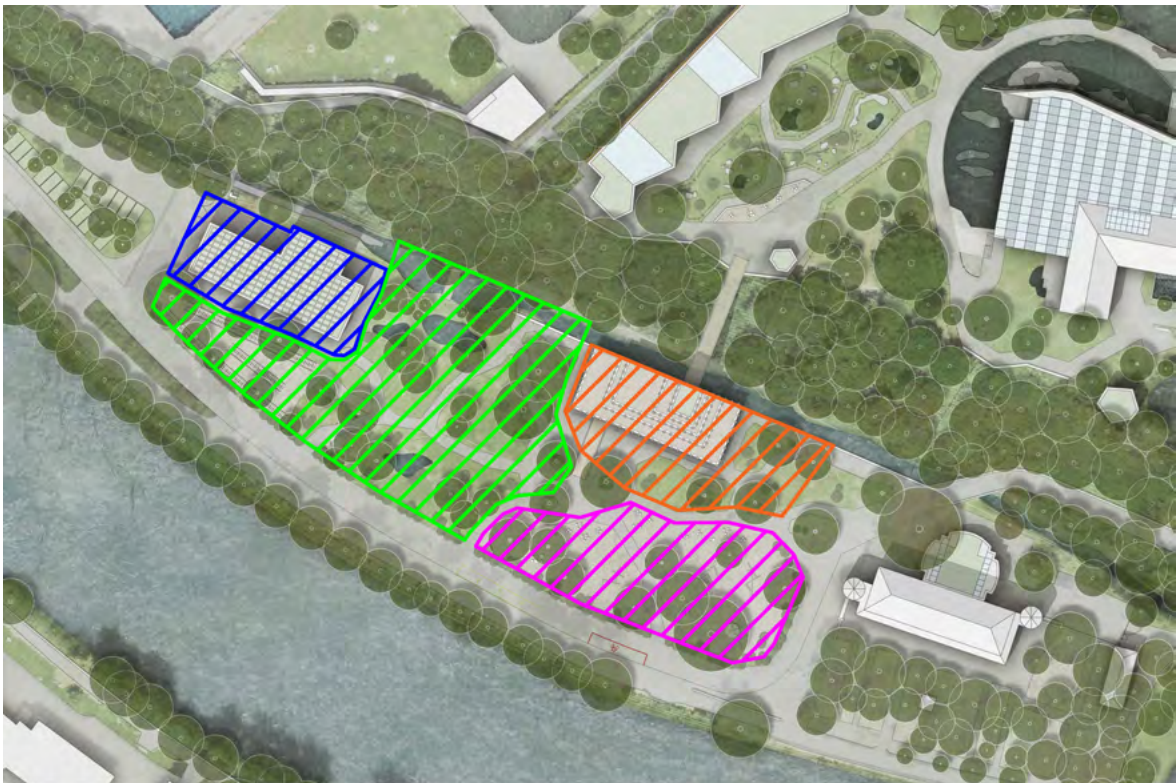
Der Tierpark Bern blickt auf ein erfolgreiches Berichtsjahr zurück: Mit über drei Millionen Besuchen, bedeutenden Investitionen in das Tierwohl und konkreten Schritten zur Umsetzung der Gesamtplanung 2023–2033 hat sich der Tierpark als grösste soziokulturelle Institution des Kantons Bern weiter etabliert. Die kommenden Jahre stehen im Zeichen eines tiefgreifenden Erneuerungsprozesses – für die Tiere, die Mitarbeitenden und die Bevölkerung.



FRIEDERIKE VON HOUWALD
Direktorin Tierpark Bern

Das Jahr 2025 war in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr für den Tierpark Bern. Über 310 000 Gäste besuchten den eintrittspflichtigen Dählhölzli-Zoo, mehr als 1,8 Millionen Menschen hielten sich im BärenPark auf, und rund 1,2 Millionen Spaziergänger*innen nutzten den Dählhölzli-Wald, den Kinderzoo sowie die Anlagen entlang der Aare. Insgesamt durfte der Tierpark Bern über drei Millionen Besuche verzeichnen – eine beeindruckende Zahl, die verdeutlicht, welche grosse gesellschaftliche Bedeutung der Tierpark für den Kanton Bern hat. Mit seinem einzigartigen Standort, seiner Offenheit und seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung ist der Tierpark Bern heute die grösste soziokulturelle Institution des Kantons und zugleich einer der charmantesten Tierparks der Schweiz.

Diese Attraktivität ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer konsequenten Weiterentwicklung. Im Zentrum steht dabei stets das Tierwohl. Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war die Eröffnung des SeehundFjords im Mai. Die neue Anlage wurde nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konzipiert und erfüllt aktuelle Anforderungen an eine artgerechte und zeitgemässe Tierhaltung. Zwei bewusst überdachte Bereiche schützen die Tiere vor intensiver UV-Strahlung, die in der Vergangenheit zu Augenirritationen und Veränderungen geführt hatte. Gleichzeitig überragen die Dächer auch Teile der Besucherbereiche und ermöglichen den Gästen entspannte Beobachtungen und vielfältige Einblicke in die Lebensweise der Seehunde.



Ökonomiegebäude

FamilienZoo

AareEingang (AareArtenschutzZentrum)

Spielplatz (bestehend)

Bild oben: Mehr Vielfalt für die Seehund: der neue Seehund-Fjord wurde 2025 eröffnet. Bild unten: Arealplanung für das neue Ökonomiegebäude, den FamilienZoo, den neuen AareEingang und den bereits bestehenden Spielplatz.

Um den Tierpark Bern in seiner ganzen Vielfalt erlebbar zu machen, wurden auch 2025 zahlreiche Führungen, Veranstaltungen, Kindergeburtstage und weitere Angebote durchgeführt. Diese Formate erlauben nicht nur vertiefte Einblicke in die Biologie der Tiere und die tägliche Arbeit der Tierpfleger*innen, sondern thematisieren auch komplexe Aspekte wie Tiertransporte, Zuchtprogramme oder modernes Tiermanagement.

So wurden im vergangenen Jahr 324 Tiere in insgesamt 65 Transporten in den Tierpark hinein oder aus ihm heraus bewegt. Die meisten dieser Transfers erfolgten im Rahmen der Europäischen Erhaltungszuchtprogramme (EEP) der EAZA, des europäischen Dachverbands der Zoos und Aquarien. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es dem Tierpark Bern, Tiere nach aktuellen wissenschaftlichen Standards zu halten und verantwortungsvoll weiterzugeben. Sie erfordert zugleich einen hohen organisatorischen Aufwand und ein konsequentes Bekenntnis zum Wohl der Tiere in allen Bereichen.

Der Tierpark Bern ist ein Ort, der Menschen und Tiere verbindet – und genau das wollen wir mit der Weiterentwicklung langfristig sichern.

Die Anforderungen an eine zeitgemässe Tierhaltung verändern sich – und mit ihnen auch die administrativen, digitalen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Neue digitale Möglichkeiten müssen sinnvoll und verständlich umgesetzt werden, die Infrastruktur muss sowohl den Mitarbeitenden als auch den Gästen gerecht werden, und planerische Prozesse müssen den Tierpark langfristig in die Zukunft tragen.

Im Jahr 2025 wurden entscheidende nächste Schritte zur Umsetzung der Gesamtplanung 2023–2033 eingeleitet. In der ersten Phase steht die Weiterentwicklung des Areals Dählhölzli-Kinderzoo im Fokus, inklusive des Ökonomiegebäudes und des bestehenden Spielplatzes. Der Schwerpunkt auf das untere Areal ist zwingend notwendig: Das Ökonomiegebäude stammt aus dem Jahr 1937, ist fast hundert Jahre alt, technisch am Limit und kann den heutigen Anforderungen kaum mehr gerecht werden. Der Tierpark zählt heute rund dreimal so viele Besucher*innen und Mitarbeitende wie zur Bauzeit – und auch die Ansprüche an Tierwohl, Arbeitsbedingungen und Sicherheit sind deutlich gestiegen.

Ziel ist es daher, den Tierpark Bern entlang der Aare zukunftsfähig zu machen. Das Gebäude für die Tierpfleger*innen muss dringend ersetzt werden, und der veraltete Kinderzoo soll tiergerecht zu einem modernen FamilienZoo weiterentwickelt werden. Zudem ist ein neuer Haupteingang an der Aare geplant, der den Tierpark für alle Menschen besser zugänglich macht.

Auch künftig sollen im Tierpark Bern hochwertige Tier-Mensch-Begegnungen möglich sein. Der geplante FamilienZoo verbindet Tierwohl, Naturerlebnis und spielerisches Lernen. Er schafft ein vielfältiges Angebot für alle Generationen und ermöglicht begleitete Begegnungen, die sowohl für Menschen als auch für Tiere stimmig sind. Ab etwa 2030 soll der FamilienZoo auf dem heutigen Kinderzoo-Areal entstehen. Parallel dazu wird der Dalmazibach renaturiert, und die Förderung der regionalen Artenvielfalt rückt noch stärker in den Fokus.

Das neue Gesamtkonzept berücksichtigt die Bedürfnisse aller Menschen und verfolgt das klare Ziel, dass auf dem stark frequentierten und beliebten Areal weiterhin kostenlose Angebote für die Bevölkerung bestehen bleiben – stets im Einklang mit den Bedürfnissen der Tiere.

Ausblick auf 2026

Im Jahr 2026 stehen nun die nächsten entscheidenden Schritte an. In der heutigen Situation sind im Tierpark Bern keine substanziellen Verbesserungen mehr möglich – weder für die Tiere noch für die Menschen. Eine Zonenplanänderung ist deshalb unerlässlich. Nur sie schafft die Voraussetzung, den FamilienZoo, das neue Gebäude für die Tierpfleger*innen sowie den neuen AareEingang mit dem geplanten AareArtenschutzZentrum detailliert zu planen und in absehbarer Zeit zu realisieren.

Im Sommer 2026 wird die Zonenplanänderung dem Volk vorgelegt. Der Tierpark Bern ist zuversichtlich, dass die Bevölkerung die Weiterentwicklung des Tierparks unterstützt – zum Wohl der Tiere, der Menschen und der Mitarbeitenden, die sich täglich mit grossem Engagement für diesen besonderen Ort einsetzen.

FRIEDERIKE VON HOUWALD
Direktorin

Ein Jahr der Bewegung und Weiterentwicklung

Das Berichtsjahr war für den Tierpark Bern geprägt von internationalen Tiertransporten, neuen Infrastrukturen und einer konsequenten Weiterentwicklung der Tierhaltung. Die Rückkehr der Seehunde, erfolgreiche Zuchten und Tieraustausche mit Partnerzoos sowie die Einführung neuer Systeme für Tierwohl, Sicherheit und Fütterung unterstreichen das Engagement des Tierparks für eine moderne, tiergerechte Haltung und den internationalen Artenschutz.

Rückkehr der Seehunde

Als eines der bedeutendsten Ereignisse im Berichtsjahr zählte die Rückkehr der fünf Seehunde des Tierpark Bern aus Schweden und der entsprechende Bezug des neuen SeehundFjords. Der Transport wurde von einer spezialisierten Firma durchgeführt und durch einen Tierpfleger, eine Tierärztin sowie eine Kuratorin des Tierparks begleitet. Dank eines vorgängigen Trainings in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Zoo Borås konnten die Tiere routiniert in die Transportkisten überführt werden. Der Transport verlief ohne Zwischenfälle.

Nach der Ankunft bezogen die Seehunde unmittelbar die neuen Becken und zeigten von Beginn an ein positives Anpassungsverhalten, sodass das Aquarium-Team zeitnah mit verschiedenen Trainingsprogrammen beginnen konnte.

Neue Installationen für sicheres Tiermanagement

Im Jahr 2025 wurden im Tierpark Bern zwei Massnahmen zur Verbesserung des Tiermanagements umgesetzt. Für die Wolfsanlage wurde eine neue Managementanlage errichtet, die unter Einbezug der praktischen Erfahrung der Tierpfleger*innen geplant wurde. Kernstück ist ein in den Rundlauf integrierter Gang, den die Tiere im Alltag nutzen und der bei Bedarf verschlossen und unterteilt werden kann. Die Anlage ermöglicht es, einzelne Tiere ohne Betäubung zu separieren und in Transportkisten zu überführen – eine wichtige Voraussetzung für die Abgabe von Jungtieren an andere Zoos im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP). Das Wolfsrudel, bestehend aus dem Alphapaar und vier im Berichtsjahr geborenen Welpen, nahm die neue Struktur rasch an.

Bei der Leopardenanlage wurde ein Sicherheitsschliesssystem der Firma Haake installiert. Das System verhindert Flüchtigkeitsfehler beim Bedienen von Türen und Schiebern und reduziert damit das Unfallrisiko im Umgang mit Raubtieren. Es findet zunehmend Verbreitung in modernen Zoos und ist seit 2025 auch im Tierpark Bern im Einsatz.

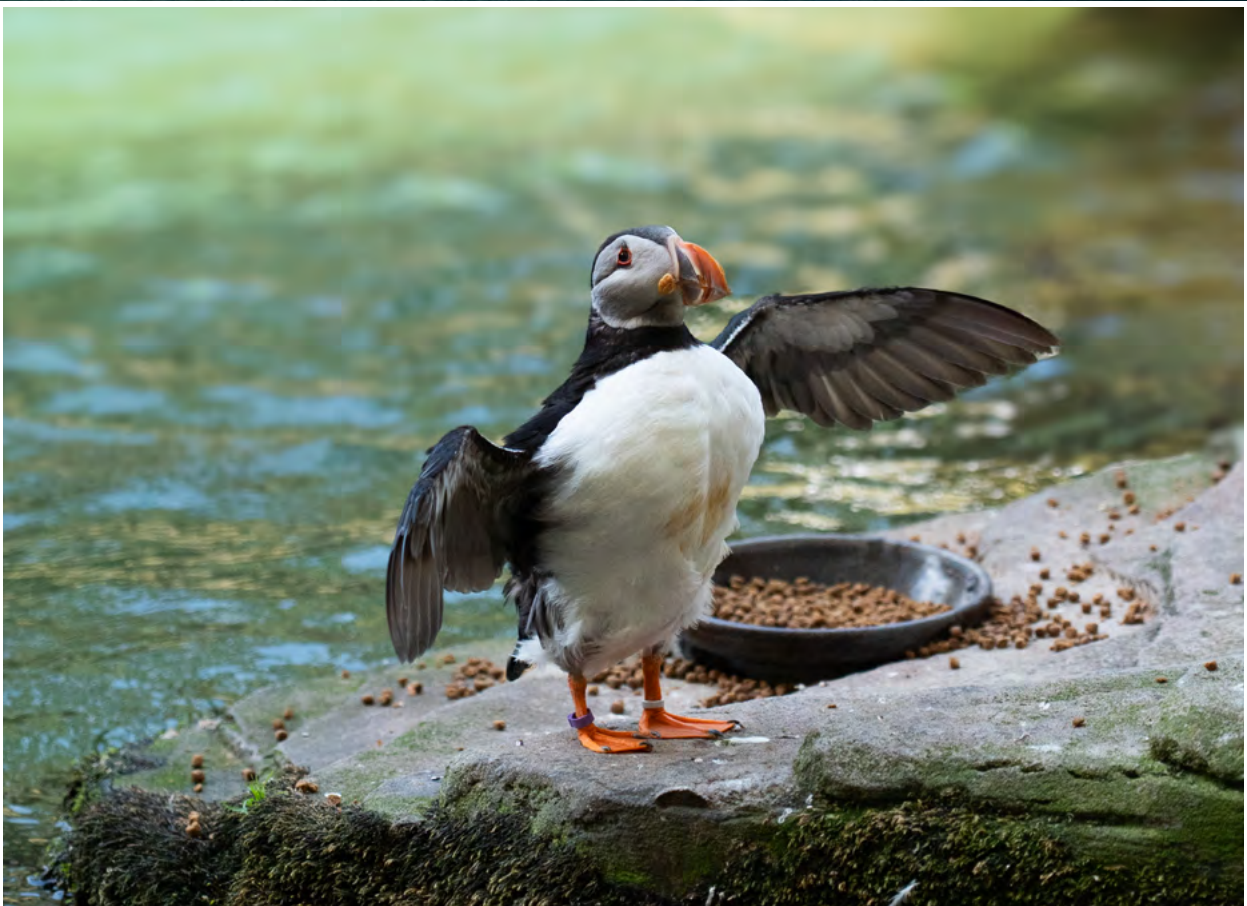


Bild oben: Die erste Wasserberührung im neuen Seehund-Fjord. **Bild unten:** Papageitaucher: Vogeltausch für die Blutauffrischung inklusive erfolgreicher Futterumstellung.

Bild links: Das junge Zuchtpaar bei den Moschusochsen.
Bild rechts: Zahlreiche Jungtiere bei den Rollschwanzleguanen
beleben die Exuma-Wirtelschwanzanlage.



Systematische Erfassung des Tierwohls

Im vergangenen Jahr lancierte der Tierpark Bern ein Projekt zur systematischen Beurteilung des Tierwohls. In mehreren Workshops unter der Leitung des Kuratoriums erarbeiteten Tierpflegerinnen und Tierpfleger gemeinsam die Grundlagen: den Stellenwert des Tierwohls im Tierpark sowie die Kriterien für dessen Beurteilung.

Auf dieser Basis wurde ein Fragebogen zur Tierwohlbeurteilung entwickelt. Parallel dazu begann die Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter zur Entwicklung einer digitalen App, in der die Beurteilungen erfasst, zentral gespeichert und ausgewertet werden können. Die Zoo Animal Welfare Applikation (ZAW-App) ermöglicht künftig Vergleiche über verschiedene Zeiträume hinweg und schafft damit eine datengestützte Grundlage für die Weiterentwicklung der Tierhaltung im Tierpark Bern.

2025 stand im Zeichen konsequenter Weiterentwicklung – mit messbarem Tierwohl und moderner Infrastruktur.

DINA GEBHARDT

Innovatives Futtermittel für den BärenPark

In Zusammenarbeit mit der Firma Granovit entwickelte der Tierpark Bern im Berichtsjahr auf Initiative der Tierpfleger*innen ein neues Futtermittel für Bären. Das schwimmfähige Futter ist sowohl auf eine ausgewogene Ernährung als auch auf die Beschäftigung der Tiere ausgerichtet und für den Einsatz in Futterstreuautomaten geeignet.

Im BärenPark wurden entsprechende Automaten getestet, die künftig fest installiert und mit dem neuen Futter bestückt werden. Damit können die Bären insbesondere während des Sommerhalbjahres auch ausserhalb der regulären Arbeitszeiten der Tierpfleger*innen beschäftigt werden.



Neue Beleuchtung für das Riffaquarium

Im Jahr 2025 wurde das dreizehn Jahre alte Riffaquarium mit einer neuen Beleuchtungsanlage ausgestattet. Nach einer umfangreichen Testphase fiel die Wahl auf ein System der Firma GHL, das den Lichtbedürfnissen der Korallen entspricht. Die neuen Leuchten wurden Ende des Jahres installiert und stellen die langfristige Lichtversorgung der Korallenanlage sicher.

Neue Moschusochsen für den Tierpark Bern

Im November 2025 verliess der 6-jährige Henk, der im Tierpark Bern geborene Moschusochsenbulle, den Tierpark. Im Rahmen des Zuchtbuchs wurde er in das Moschusochszentrum i Härjedalen in Schweden transportiert, wo er als letzter Nachkomme des langjährigen Tierpark-Zuchtpaars Hägar und Helga zur Erhaltung der Population beiträgt.

Im Gegenzug erhielt der Tierpark Bern ein junges Paar: Der neue Bulle (geb. 20.05.2024) stammt aus dem Moschusochszentrum i Härjedalen, das Weibchen (geb. 31.05.2024) aus Helsinki. Beide Tiere tragen wichtige Gene, die für die ex-situ-Population essenziell sind. Daher ist es wichtig, dass diese beiden zusammengeführt werden konnten und hoffentlich für viel Nachwuchs sorgen werden.

Zucht und Transporte – das 2025 ist ein Jahr der Bewegung, Weiterentwicklung und internationalen Zusammenarbeit.

MERET HUWILER

Erfolgreicher Papageitaucher-Tausch

Der Tierpark Bern gehört zu den wenigen internationalen Zoos, die Papageitaucher erfolgreich züchten. Im Berichtsjahr fand erstmals ein Tausch von adulten Papageitauern zwischen zoologischen Einrichtungen statt: Zwei Nachzuchten des Tierpark Bern wurden mit zwei Nachzuchten des Diergaarde Blijdorp in Rotterdam getauscht, um die genetische Vielfalt der ex-situ-Population zu erhalten.

Der Transfer war mit besonderen Herausforderungen verbunden. Einerseits lagen keine Erfahrungswerte für den Transport von Papageitauern im Alter von über einem Jahr vor. Zudem sind die Futterregime der beiden beteiligten Zoos unterschiedlich. Dank der sorgfältigen Vorbereitungen des Transports, der anschliessenden Quarantäne und Eingewöhnung sowie der erfolgreichen Futterumstellung konnten wichtige Meilensteine im Populationsmanagement erreicht und fundiertes Wissen bezüglich der Tierhaltung generiert werden.

Zwei neue Zuchtbücher im Tierpark Bern

Im Jahr 2025 übernahm der Tierpark Bern die Verantwortung für zwei Zuchtbücher innerhalb der EAZA. Für den Bienenfresser wurde ein neues EAZA Ex-situ Programme (EEP) etabliert, dessen Koordination der Tierpark Bern übernimmt. Die im Jahr 2024 neu eröffnete Anlage sowie die damit aufgebaute Vernetzung und Fachkompetenz bilden die Grundlage für diese Aufgabe.

Beim Wisent-EEP, einem der ältesten Zuchtbücher Europas, wurde die Koordination aufgrund der Grösse und Komplexität des Programms auf drei Institutionen aufgeteilt. Der Tierpark Bern übernimmt eine der beiden Rollen als Vice-Koordinator.

Zuchterfolge bei Rollschwanzleguanen

In der 2023 eröffneten Exuma-Wirtelschwanzleguananlage schlüpfen im vergangenen Jahr mehr als zehn Jungtiere der kleineren Rollschwanzleguane, was die Eignung der Haltebedingungen für diese Art bestätigt. Die jungen und flinken Rollschwanzleguane beleben die karibische Anlage sehr.

Von Bern bis in den Südkaucasus: Artenvielfalt schützen und fördern

Im Jahr 2025 engagierte sich der Tierpark Bern auf vielen Ebenen für den Schutz bedrohter Arten und die Förderung der Biodiversität. Mit 13 durch den Naturschutzfranken unterstützten Projekten, erfolgreichen Auswilderungen, internationalem Monitoring und gezielten Aufwertungsmassnahmen auf dem eigenen Areal leistete der Tierpark sowohl vor Ort als auch weit über die Landesgrenzen hinaus einen konkreten Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

Artenvielfalt auf Biodiversitätsförderflächen

Auf den 2022 und 2024 neu geschaffenen Biodiversitätsförderflächen westlich des Vivariums sowie rund um die Bienenfresser- und Flamingoanlagen wurde im Berichtsjahr die Artenvielfalt der Heuschrecken und Tagfalter untersucht. Auf sieben Begehungen zwischen März und August konnten sechs Heuschreckenarten, 19 Tagfalterarten und neun tagaktive Nachtfalterarten nachgewiesen werden. Aufgrund der hohen Pflanzenvielfalt liess sich fast die Hälfte der Falterarten und alle Heuschreckenarten auch als Raupen belegen. Die Untersuchung wurde durch Empfehlungen für weitergehende Aufwertungs- und Schutzmassnahmen ergänzt.

Sumpfspitzmaus, Fischotter und Illtis

Das Naturschutzprojekt zur Förderung der stark gefährdeten Sumpfspitzmaus wurde 2025 weitergeführt. Mit Fotofallen, Kotröhren und Lebendfängen wurde gezielt nach weiteren Vorkommen im Kanton Bern gesucht, mit Fokus auf historisch gesicherte Nachweise und die Aarelandschaft zwischen Thun und Bern. Im Schutzgebiet Weissenau-Neuhaus konnte ein weiteres Vorkommen bestätigt werden.

Das Projekt «Otterspotter» wurde erstmals vom Naturschutzfranken unterstützt. Seit 2017 dokumentiert es die Fischottervorkommen in der Schweiz mittels Citizen Science. Neben der Kartierung von Otterspuren werden auch Brücken auf ihre Otterfreundlichkeit geprüft. Erste Resultate werden 2026 erwartet.

Ein weiteres Projekt widmet sich dem Illtis. Die Vereine «Wildtier Schweiz» und «Artenspürhunde Schweiz» erfassen den Populationstrend dieser wenig erforschten Art mittels Fotofallen und speziell ausgebildeter Artenspürhunde, die auf die Losung des Illtis trainiert werden.



Bild oben: Ein Projekt zum Fischotterbestand wurde mit dem Naturschutzfranken unterstützt. Bild unten: Biodiversitätsflächen beim Eingang vor der Bienenfresseranlage.

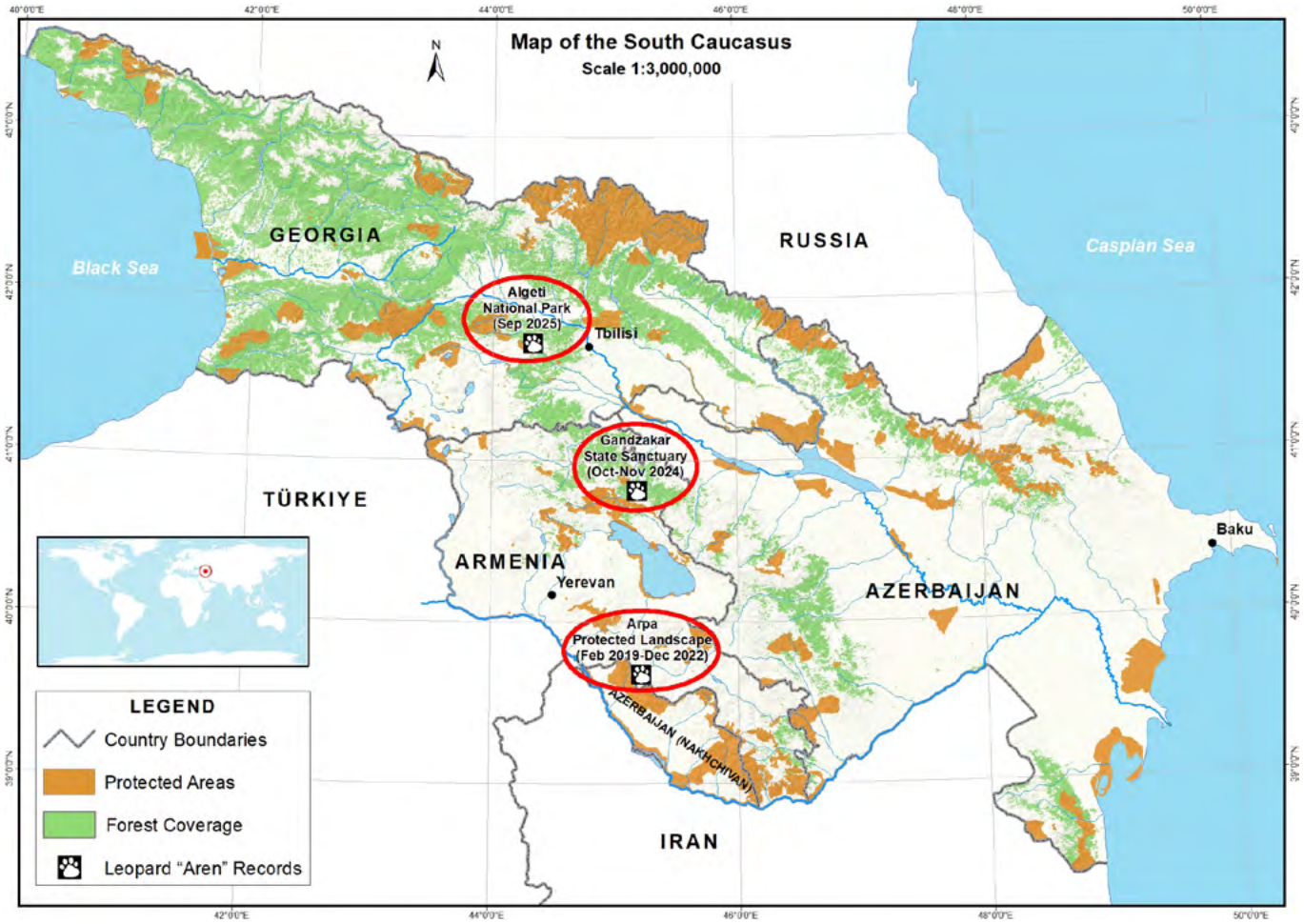
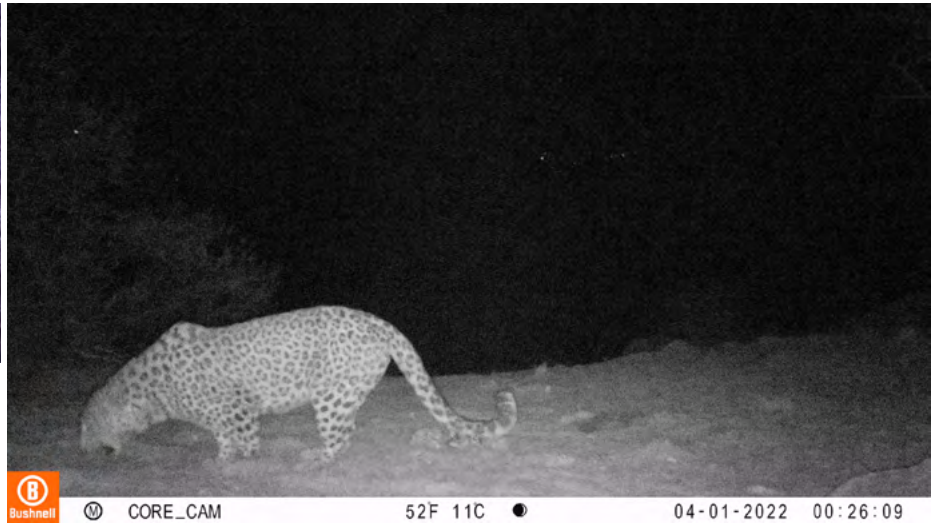
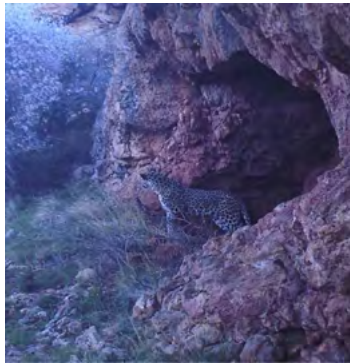


Bild oben: Verbreitungskarte des Persischen Leoparden im Südkaukasus. Bild unten: Ein Projekt im Südkaukasus zum Bestand des Persischen Leoparden konnte durch den Naturschutzfranken unterstützt werden (Fotos und Verbreitungskarte: WWF Deutschland).



Gezielte Unterstützung von Forschung und Monitoring stärkt den langfristigen Schutz bedrohter Arten.

DINA GEBHARDT

Berner Käferprojekt: neue Zucht- kapazitäten und Auswilderungen

Im Rahmen des «Berner Käferprojekts» wurde auf dem Tierparkgelände ein altes Treibhaus zu Zuchträumlichkeiten für Nashorn- und Hirschkäfer umgebaut. Im Frühjahr wurden an drei Standorten in der Stadt Bern 70 adulte Nashornkäfer und 25 Hirschkäferlarven ausgewildert; im Herbst folgten 145 Nashornkäferlarven an denselben Standorten sowie im Wisentwald des Tierparks.

In der hinteren Engehalde und im Botanischen Garten wurden zudem zwei «Hirschkäfermeiler» errichtet: Eichenstämme, die mit Pilzdübeln geimpft wurden, wurden senkrecht zur Hälfte im Boden vergraben und sollen künftig als weitere Auswilderungsstandorte dienen.

Feuersalamander und Lebensraum- aufwertung

Im Projekt «Salamander Land Bern» wurden erste Aufwertungsmassnahmen für Land- und Wasserlebensräume umgesetzt. In enger Zusammenarbeit mit den Forstdiensten wurde darauf geachtet, bestehende Habitatstrukturen zu erhalten und bei Forstarbeiten neue zu schaffen.

Messbare Fortschritte bei innovativen Riffstrukturen

Im vergangenen Jahr leistete der Tierpark Bern die letzte Ratenzahlung an das Projekt von rreefs; die Gesamtunterstützung beläuft sich auf CHF 80 000. Das wissenschaftliche Monitoring bestätigte 2025 die hohe Wirksamkeit der modularen Clay-Reef-Strukturen: An allen untersuchten Standorten wurden erhöhte Rekrutierungsraten von Korallen, eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt sowie eine starke Steigerung von Fischabundanz und Biomasse festgestellt. Auf den Philippinen soll nun ein Tierpark-Bern-Riff aufgebaut und wissenschaftlich begleitet werden.

Leopardenschutz-Monitoring im Südkaucasus

Der Tierpark Bern unterstützte 2025 ein WWF-Projekt zur Erfassung des stark bedrohten Persischen Leoparden im Südkaucasus. Im September wurde im georgischen Algeti-Nationalpark eine Sichtung dokumentiert – erst der dritte gesicherte Nachweis dieser Art in Georgien in den vergangenen zwanzig Jahren. Der Tierpark finanzierte 65 Wildtierkameras inklusive Speicherkarten, die ganzjährige Daten zu Präsenz, Bewegung und Bestandsentwicklung liefern.

Gemeinsam mit unseren Besuchenden können wir einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz leisten.

CORNELIA MAININI

Bild oben: Der erste Zivildienstler im Tierpark baute ein spezielles Hotel für Holzbienen. Bild unten: Nashornkäfer werden im Tierpark für die Auswilderung gezüchtet.





Ziesel, Auerhähne, Steinkäuze und Sumpfschildkröten für Auswilderungsprojekte

Im Jahr 2025 beteiligte sich der Tierpark Bern an mehreren Auswilderungsprojekten. Im Juli wurden zehn Schlichtziesel in ein Projekt der «Nature Conservation Agency of the Czech Republic» in Tschechien überführt. Im Herbst konnten erstmals sieben Auerhähne in ein Auswilderungsprojekt im Thüringer Schiefergebirge abgegeben werden – eine Vogelart, bei deren anspruchsvoller Zucht der Tierpark Bern seit Jahren erfolgreich ist. Tiere, die nicht zur Auswilderung bestimmt waren, wurden über das EEP an andere zoologische Institutionen weitergegeben. Im Oktober folgte ein Steinkauz für das seit 2019 regelmässig unterstützte Auswilderungsprojekt in Deutschland.

Auch die Zucht der Europäischen Sumpfschildkröte verlief erfolgreich: Im Berichtsjahr schlüpfen 15 Jungtiere. 24 Jungtiere aus dem Vorjahr der einzigen einheimischen Schildkröte wurden alle im Kanton Freiburg ausgewildert, dies zum ersten Mal in der Geschichte des Kantons.

Biodiversität entsteht nicht von selbst – sie braucht Menschen, die anpacken und den Lebewesen Raum geben.

HANSUELI BLATTER

Erster Zivildienstleistender im Tierpark Bern

Von März bis September 2025 absolvierte Jamie Heggli, ausgebildeter Landschaftsgärtner, einen sechsmonatigen Grosseinsatz als Zivildienstler im Tierpark Bern. Da der Einsatz im Zivildienst gemeinnützlich sein muss, lag sein Einsatzschwerpunkt auf der Aufwertung von Lebensräumen in und zwischen den Anlagen für Randtierarten bei den Insekten und der Biodiversität. Zu seinen Arbeiten zählten unter anderem:

- Pflanzen von Schwarzpappeln als Habitatsbäume in der Aareuferanlage
- Gestaffelte Mahd der Ruderalflächen mit der Sense zum Schutz der Insekten
- Anlage von Futterpflanzen (Fenchel, Dill, Wilde Möhre) für die Raupen des Schwalbenschwanzschmetterlings sowie Strukturierung der Rabatten mit Totholz und Steinen
- Bau eines Holzbienen-Hotels
- Bepflanzung mehrerer Rabatten mit Blütenstauden als Nahrungsquelle für Insekten
- Errichtung eines Eichenmeilers in der Wisentanlage für die Wiederansiedlung des Hirschkäfers
- Anlage von Wildhecken sowie Ast- und Steinhaufen als Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten
- Regelmässige Bekämpfung von Neophyten wie Berufskraut und Sommerflieder im Tier- und BärenPark

Im Jahr 2026 wird Jamie Heggli seine verbleibende Zivildienstzeit ebenfalls im Tierpark Bern absolvieren.

Bild oben: Zehn Ziesel aus dem Tierpark wurden in der Tschechischen Republik ausgewildert.

Neue Rezepte sind gefragt

Das vergangene Jahr stellte die Tiermedizin des Tierpark Bern vor vielfältige Aufgaben: von der Begleitung der Seehunde bei ihrer Rückkehr über die kontinuierliche Optimierung der Fütterung bis hin zu grundsätzlichen Fragen der Zuchtprogramme.

Die fünf Seehunde kehrten aus dem Zoo Borås in Südschweden ohne Komplikationen zurück und gewöhnten sich rasch an die neue Anlage. Erfreulich ist dabei die merkliche Verbesserung der Augengesundheit der Tiere unter den neuen Haltungsbedingungen. Bedauerlicherweise verstarb wenige Monate nach der Rückkehr das Zuchtmännchen Saluk im Alter von zehn Jahren infolge einer Operation zur Entfernung von Fremdkörpermaterial aus dem Magen, was das Team sehr erschütterte.

Die artgerechte und nachhaltige Fütterung des vielfältigen Tierbestands, bei welchem viele Nahrungsspezialisten dabei sind, bleibt eine kontinuierliche Aufgabe. Neben dem Nahrungsinhalt müssen die Art der Verabreichung, saisonale Variabilität, individuelle Unterschiede und die Verfügbarkeit der Futtermittel berücksichtigt werden. Im Jahr 2025 wurde beispielsweise die Insektenmischung für die Europäischen Bienen-

fresser aufgrund von Mausexproblemen angepasst. Die Waldrentiere erhalten neu einen in Finnland entwickelten Futterwürfel; zudem wird evaluiert, welche Form von konservierten Blättern – Laub-Silage oder Laubheu – von diesen anspruchsvollen Wiederkäuern neben Flechten akzeptiert wird.

Im Bereich der Erhaltungszucht sieht sich der Tierpark Bern mit einer grundsätzlichen Herausforderung konfrontiert. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass zahlreiche Zuchtprogramme aufgrund von Überalterung und fehlender Nachzucht in ihrem Weiterbestehen gefährdet sind. Ein ernsthafter Beitrag zur Arterhaltung erfordert daher sowohl die gezielte Zucht von Zootieren als auch den Umgang mit überzähligen Tieren, einschliesslich deren Tötung.

Artgerechte Tierhaltung bedeutet, die Bedürfnisse jedes einzelnen Tieres zu kennen – und bereit zu sein, die eigenen Methoden stetig zu hinterfragen und anzupassen.

STEFAN HOBY



Bild oben: Anpassungen der Insektenfütterung fördert die Gesundheit der Bienenfresser. Bild unten: Der alte Wildschweinkeiler «Valentino» wurde über 18 Jahre alt.

Forschung für Tierwohl, Natur- und Artenschutz sowie Praxis

Der Tierpark Bern engagiert sich aktiv in der wissenschaftlichen Forschung – von der Tiermedizin über Verhaltensbiologie bis hin zur Haltungsoptimierung. Im Berichtsjahr wurden mehrere laufende Projekte weiterentwickelt und neue Kooperationen gestartet.

Neue Doktorandin, neue Forschungsfragen

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertation zur Erforschung eines neuartigen Vogelgrippe-Impfstoffs – publiziert in der Fachzeitschrift «Nature Communications» – verliess Marion Stettler den Tierpark Bern. Die Tierärztin Olivia Boquet hat ihre Nachfolge als Doktorandin angetreten. Ziel ihrer Arbeit ist die Weiterführung der Forschung zur Gesundheit der Europäischen Sumpfschildkröte, die in der Schweiz stark gefährdet ist. Vorhergehende Untersuchungen haben gezeigt, dass die Tiere sowohl im Freileben als auch in Zuchtstationen häufig Träger von Bakterien (*Mycoplasma* sp.) und Adenoviren sind, deren Bedeutung bislang ungeklärt ist. Da der Tierpark Bern die Tiere zur Wiederansiedlung in der Schweiz züchtet, sollen die Erreger im Labor gezüchtet und isoliert werden, um diagnostische Tests zu etablieren. In der kommenden Feldsaison sind Probensammlungen im In- und benachbarten Ausland für eine abschliessende Risikobewertung geplant.

Anästhesie bei Wildwiederkäuern

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt galt der Anästhesie von Wildwiederkäuern. Beim Elch wurde das Inhalationsmittel Salbutamol zur Verbesserung der Lungenbelüftung getestet; die Pilotstudie zeigte unabhängig von drei verschiedenen Verabreichungsarten keinen nachweisbaren positiven Effekt. Beim Alpensteinwild hingegen erwies sich der Wirkstoff Vatinoxan als vielversprechendes Mittel für eine sicherere und tierfreundlichere Anästhesie: Die bisherigen Untersuchungen belegen verbesserte Blutdruck- und Herzfrequenzwerte im Vergleich zu unbehandelten Tieren. In einem nächsten Schritt soll der Wirkstoff auch bei freilebenden Tieren im Wallis eingesetzt werden.

Aspergillose bei Papageitauchern

Bei den Papageitauchern wird zur Aspergillose geforscht, einer bei verschiedenen Vogelarten gefürchteten Pilzkrankung, die häufig mit einer erhöhten Sporenbelastung in der Luft in Verbindung steht. Die bisherigen Untersuchungen haben bereits konkrete Massnahmen ausgelöst: An der Lüftungsanlage werden bauliche Anpassungen zur Verbesserung der Luftqualität umgesetzt.



Bild links: Neue Erkenntnisse verbessern zukünftig die Anästhesie beim Steinwild. Bild rechts: Wärmebild von adulten und Jungwölfen: Adulte Wölfe zeigen mehr schwarze (=gut isolierte) Regionen an Hals und Körper.

Forschung im Tierpark schafft Wissen, das auch dem Schutz von Wildtieren in der Natur zugutekommt.

DINA GEBHARDT

Wolfsforschung in Kooperation mit der Universität Neuchâtel

Im Jahr 2025 startete eine Forschungsk Kooperation mit der Universität Neuchâtel. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Verhaltens- und Beobachtungsstudien zur sozialen Struktur, Kommunikation und Entwicklung von Wölfen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Vergleich zwischen Wölfen und Hunden zur Untersuchung der Auswirkungen des Domestikationsprozesses. Zudem dient die Wolfsanlage als Testumgebung für technische Hilfsmittel wie Wärmebild- und Wildtierkameras. Auch KORA nutzt die Infrastruktur des Tierparks regelmässig für Studien und methodische Tests.

Verhalten der Seehunde im neuen Seehundfjord

Im Berichtsjahr schloss Joy Schmitz ihre Bachelorarbeit an der Universität Bern ab. Die Studie untersuchte die Auswirkungen der erneuerten Seehundanlage auf das Verhalten der Tiere – insbesondere den Einfluss der neugestalteten Unterwasserlandschaft mit Fütterungsstationen sowie zusätzlichen Struktur- und Rückzugsangeboten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Seehunde nach dem Umbau signifikant mehr Zeit unter Wasser verbringen und die neuen Beschäftigungselemente aktiv nutzen. Die Studie liefert eine wissenschaftliche Bestätigung für die Eignung der neuen Anlage und unterstreicht den Stellenwert evidenzbasierter Tierhaltung im Tierpark Bern.

Publikationen und Tagungen

Publikationen, peer-reviewed

- Hoby, S. (2025). Kräuter und Arzneipflanzen in der Zoo- und Wildtiermedizin: Wie Tiere Heilpflanzen nutzen und was wir daraus lernen können. *Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin* 2025; 39: 58–61. doi: 10.1055/a-2537-1277.
- Stettler, M., Hoby, S., Wenker, C., Wyss, F., Heiderich, E., Butticaz, L., Ruggli, N., Darpel, K., Zimmer, G. (2025). RNA replicon vaccination confers long-lasting protection against H5N1 avian influenza in 23 zoo bird species. *Nature Communications* 16:9245. doi: 10.1038/s41467-025-64301-5.

2

Wissenschaftliche
Publikationen

8

Beiträge in Büchern,
Konferenzbeiträge,
Doktor-, Master- und
Bachelorarbeiten

2

Maturaarbeiten

13

Vorträge

Weitere Publikationen (von Büchern über Konferenzbeiträge bis Master- und Maturaarbeiten)

- Bodenmann, J. (2025). Lernfähigkeit von *Saimiri boliviensis*. Maturaarbeit, Gymnasium Neufeld, Bern, 65 S.
- Gruber, S., Pedevilla, L., Siegrist, A. (2025). BärenPark Bern – Ein Balanceakt zwischen Tradition, Tierwohl und Besucherattraktion. Maturaarbeit, BFB Wirtschaftsschule, Biel, 68 S.
- Huwiler, M. (2025). Inside the aviary – a newly built exhibit in Bern Animal Park is providing a safe haven for the European bee-eater. *Zooaquaria*, Issue 126, S. 26–27
- Huwiler, M. (2025). Populationsmanagement in Bern – Gelungenes Konzept. *Vögel Magazin*, Sonderheft, S. 46–49
- Schmitz, J., (2025). The role of habitat design and feeding enrichment on the behavior of captive *Phoca vitulina vitulina*. Bachelor Thesis, Biology Department Science Faculty, University of Bern, 23 S.
- Stettler, M., Wenker, C., Wyss, F., Heiderich, E., Darpel, K., Zimmer, G., Hoby, S. (2025). Vaccination of zoo birds against highly pathogenic avian influenza viruses (H5N1) using a single-cycle vector vaccine. *Proceedings of the Zoo and Wildlife Health Conference*, S. 63.
- Stölzle, J. (2025). Development of an Autonomous Drone System for Wolf Perception, Deterrence, and Livestock Protection. Masterarbeit, Computer Science, Kantonsschule Romanshorn, 85 S.
- Studer, G. (2025). Biofencing investigation: assessing behavioural responses of captive wolves to commercial conspecific urine. Masterthesis, Department of Comparative Cognition, Institute of Biology of the University of Neuchâtel, 63 S.
- von Houwald, F., Ferrie, G.M., Ellis, S., Schaffer, N., Pilgrim, M., Versteeg, L., Eyres, A. (2025). Ex situ conservation and management of rhinoceros. In: *Rhinos of the World*. Melletti M., Talukdar B., Balfour D., (eds.). Springer, S. 351–367.
- von Houwald, F., Mainini, C. (2025). Invertebrate conservation and citizen science: social and community impact in Bern. *WAZA News*, issue 2, S. 45–48.

Vorträge

- Gebhardt, D. (2025). EEP Lynx lynx and Linking Lynx in situ projects. Felid TAG Meeting, Cerza, Frankreich.
- Gebhardt, D. (2025). Welcome to EAZA – Being an EEP Coordinator. Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Gebhardt, D. (2025). The new seals exhibit at Tierpark Bern – Changing behaviour for better eye health. Marine Mammal TAG, Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Gebhardt, D. (2025). EEP Lynx lynx and Linking Lynx in situ projects. Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Hoby, S. (2025). Transport von Wildtieren: Erfahrungen und Knackpunkte. Weiterbildungskurs Tiere auf Reisen, Schweizerische Vereinigung für Bildung in Tierpflege (SVBT), Olten.
- Hoby, S., Rohrbach, H., Meister, S., Mattei, L. (2025). Morbidity and Mortality: Cardiopulmonary arrest in a harbour seal during anesthesia for foreign body removal. Vetsuisse Fakultät, Universität Bern, Bern.
- Huwiler, M. (2025). Microclimate selection of Alpine avifauna: behavioral plasticity and conservation applications for identifying thermal refugia. BirdTAG Meeting 2025, Nordensark, Schweden.
- Huwiler, M. (2025). Vaccination of zoo birds against highly pathogenic avian influenza viruses (H5N1) using a single-cycle vector vaccine. BirdTAG Meeting 2025, Nordensark, Schweden.
- Huwiler, M. (2025). From hooves to wings: keeping our animals safe from floods. Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Huwiler, M. (2025). Behavioural curiosities in Arctic foxes: observations from a mixed-species exhibit. Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Huwiler, M. (2025). Saving the small ones: native beetle conservation in Bern Animal Park. Annual EAZA Conference, Lodz, Polen.
- Stettler, M. (2025). Vaccination of zoo birds against highly pathogenic avian influenza viruses (H5N1) using a single-cycle vector vaccine. Zoo and Wildlife Health Conference, Győr, Ungarn.
- Stettler, M. (2025). Impfung von Zoovögeln gegen hochpathogene aviäre Influenzaviren (H5N1) mit einem RNA-Replikon-Vakzin. 109. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten, Hannover, Deutschland.

Besuchte Tagungen und Konferenzen

- Gebhardt, D., Huwiler, M.: WAZA mid-year Meeting, online (23.–24.07.2025).
- Gebhardt, D.: Felid TAG Meeting, Cerza, Frankreich (06.–09.03.2025).
- Gebhardt, D., Huwiler, M., von Houwald, F.: Annual EAZA Conference, Lodz, Polen (09.–13.09.2025).
- Heiderich, E., Hoby, S., Stettler, M.: The Zoo and Wildlife Health Conference, Győr, Ungarn (14.–17.05.2025).
- Huwiler, M.: BirdTAG Meeting, Nordensark, Schweden (07.–10.05.2025).
- Künzi, M.: Tagung der kaufmännischen Leitungen, Verband deutschsprachiger Zoos, Zoo Basel (20.–21.11.2025).
- von Houwald, F.: EEP Committee Meeting, Amsterdam, Holland (24.–27.03.2025)
- von Houwald, F.: zooschweiz Generalversammlung, Thal, Schweiz (28.03.2025)
- von Houwald, F.: KORA Fachtagung, Bern, Schweiz (12.05.2025)
- von Houwald, F.: zooschweiz Mitgliederversammlung, Bern, Schweiz (25.06.2025)



Bild oben: Das pädagogische Angebot des Tierparks begeistert Schüler*innen jeden Alters. Bild unten: Angstseminar gegen Spinnenphobie: behutsame Annäherung an das verabscheute Tier.



Bewährtes stärken, Neues wagen

Neue Bildungsangebote ergänzen die erfolgreiche Palette von Bildung und Erlebnis und erlauben es noch mehr Kindern und Besuchenden, Tiere hautnah zu erleben – und dabei unbemerkt dazu zu lernen.

Das Jahr 2025 markierte einen neuen Rekord im Schulangebot des Tierpark Bern: 582 Lektionen an Schulkursen, Workshops und Schulrundgängen wurden durchgeführt, was einer Zunahme von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Erfreulich war auch eine Zunahme der Anfragen aus der französischsprachigen Schweiz; dank bilingualer Mitarbeitender konnten alle Schulklassen Rundgänge in ihrer Muttersprache besuchen. Die in Zusammenarbeit mit Berner Partnerorganisationen durchgeführte «Biodiversitätswerkstatt» war wie in den Vorjahren rasch ausgebucht.

Das Interesse an unserem pädagogischen Angebot bleibt ungebrochen hoch.

CORNELIA MAININI

Aufgrund der grossen Nachfrage nach den bestehenden Kinderclubs «UHU-Klub» und «chlini Dählhölzli Forscher*innen» wurde 2025 ein weiteres Angebot lanciert: der «Chützli-Klub» für Kinder der Kindergartenstufen und der 1. Klasse. Einmal monatlich tauchen die Kinder für zwei Stunden erlebnisorientiert in die Welt der Tiere ein. Das Angebot orientiert sich an den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Ende Januar ging Peter Schlup nach 14 Jahren als Zoopädagoge und Sektionsleiter BärenPark in Pension. Als Nachfolger konnte der Biologe Fabian Klimmek gewonnen werden. Mit Erfahrungen aus der Zoo- und Museumspädagogik sowie aus dem kuratorischen Bereich einer zoologischen Institution übernahm er die zoopädagogischen Aufgaben und brachte im ersten Jahr eigene Ideen ein. Eine davon war ein neues Kursangebot für Menschen mit Spinnenangst, das in Zusammenarbeit mit dem Psychologen Werner Fey entwickelt wurde. Die ersten beiden Kurse im Jahr 2025 waren bereits ausgebucht; für 2026 wurde die Kurszahl erhöht.

Im Bereich der Besucherinformation war die Eröffnung des SeehundFjords das Highlight des Berichtsjahres. An sieben Stationen mit grossformatigen Tafeln und interaktiven Elementen können Gäste auf spielerische Weise Wissenswertes über die Lebensweise und den Lebensraum der Seehunde erfahren.

Investitionen in Tierwohl und Nachhaltigkeit

Mit der neuen Seehundeanlage, messbaren Fortschritten bei der Energieeffizienz sowie gezielten Investitionen in Strom- und Wasserversorgung schuf der Tierpark Bern wichtige Grundlagen für Tierwohl, Betriebssicherheit und eine nachhaltige Entwicklung.

SeehundFjord

Mit der Eröffnung des neuen SeehundFjords wurde eines der bedeutendsten Bauprojekte der letzten Jahre abgeschlossen. Grosszügige Wasser- und Landbereiche, strukturierte Rückzugs- und Trainingszonen sowie moderne technische Anlagen ermöglichen eine bedarfsgerechte Betreuung der Seehunde. Die Umsetzung erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen internen Fachabteilungen, externen Planern und ausführenden Unternehmen; das Projekt wurde termingerecht realisiert.

Stromversorgung und Trafostation

Im Zusammenhang mit dem Ersatz der Trafostation wurde die Mittelspannungs-Leitungstrasse neu erstellt. Dies erforderte umfangreiche Grabarbeiten sowie eine Neuorganisation bestehender Versorgungsleitungen für Wasser und Strom. Da sich die Trafostation seit 2014 irrtümlich im Eigentum des Tierparks befunden hatte, konnte dieser Umstand bereinigt und der Ersatz dem zuständigen Netzbetreiber übertragen werden. Die Arbeiten wurden bewusst in die besucherschwachen Monate November und Dezember gelegt. Mit dem Abschluss des Projekts ist die elektrische Versorgung langfristig gesichert.

Energieverbrauch Vivarium

Im Vivarium konnte erneut eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs erzielt werden. Ausgehend vom Basisjahr 2018 mit einem Verbrauch von 1 157 MWh wurde dieser bis 2025 auf 625 MWh gesenkt, was einer Einsparung von rund 46 Prozent entspricht. Die jüngste Reduktion von über 50 MWh ist auf gezielte Optimierungen an der HLKSE-Anlage zurückzuführen. Als grösster Energieverbraucher des Tierparks bleibt das Vivarium ein zentraler Schwerpunkt der Energie- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung wurde zwischen Energie Wasser Bern und WVRB klar aufgetrennt, wodurch eindeutige Zuständigkeiten geschaffen und die Versorgungssicherheit erhöht wurde. Das Projekt wurde ohne spürbare Auswirkungen auf den laufenden Betrieb umgesetzt.

Technische Verstärkung im Team

Zur Stärkung der technischen Kompetenz im Bereich Betrieb und Unterhalt wurde das Team mit Reto Cervini ergänzt. Er unterstützt den Unterhalt der gebäudetechnischen Anlagen sowie die Begleitung laufender und künftiger Projekte.



Der neue Seehundfjord mit der abwechslungsreichen Unterwasserwelt kurz vor der Fertigstellung.

Gute Infrastruktur ist die Grundlage für alles – für das Wohlbefinden der Tiere, die Sicherheit der Mitarbeitenden und einen nachhaltigen Betrieb.

JÜRGEN HADORN

Über 311.000 Besucherinnen und Besucher bedeuten das drittbeste Ergebnis seit Aufzeichnung.



Sichtbar, relevant und erfolgreich

Das vergangene Jahr war für den Tierpark Bern ein erfolgreiches Jahr in der Öffentlichkeitsarbeit: Mit zwei gut rezipierten Medienanlässen, dem drittbesten Ergebnis von über 311 000 Gästen und deutlich gesteigerten Online-Umsätzen konnte der Tierpark seine Sichtbarkeit und Attraktivität weiter ausbauen.

SeehundFjord und FamilienZoo – erfolgreiche Medienauftritte

Das Berichtsjahr war von zwei bedeutenden Medienanlässen geprägt. Am 22. Mai 2025 wurde der neue SeehundFjord feierlich eröffnet. Nach der Präsentation der neugestalteten Anlage durch Gemeinderat Alec von Graffenried und Direktorin Friederike von Houwald erkundeten die Seehunde erstmals das grosse Becken mit den Felsformationen und den neuen Futterautomaten. Die Medienberichterstattung zur Eröffnung war breit und positiv.

Der zweite Medienanlass fand am 20. November 2025 statt. Der Tierpark Bern stellte dabei die neue Vision für das Areal des heutigen Kinderzoos an der Aare vor. Die Kernbotschaften zur geplanten Weiterentwicklung des Areals wurden von den Medien aufgenommen und entsprechend kommuniziert.

Gästerekord und starkes Besucherinteresse

Mit 311 197 Gästen verzeichnete der Tierpark Bern 2025 einen Besucherzuwachs von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Rückkehr der Seehunde in den neugestalteten SeehundFjord sowie die Erweiterung der kommentierten Fütterungen um zusätzliche Formate trugen sicherlich auch zur gesteigerten Attraktivität des Tierparks bei.

Der Verkauf von Online-Produkten – darunter «Tatort Tier» und «Tag mit dem Tierpflegenden» – sowie von Gutscheinen und Jahreskarten konnte in den meisten Bereichen gesteigert werden. Das Umsatzziel bei den messbaren Online-Verkäufen wurde um 60 Prozent übertroffen; die eingesetzten Werbemittel für Online- und Social-Media-Marketing wurden bei den Einnahmen der jeweiligen Angebote um den Faktor vier übertroffen. Der Verkauf von Kindergeburtstagsangeboten ging hingegen aufgrund einer geringeren Anzahl verfügbarer Termine zurück.

Seit Mitte 2025 wird das Team in Marketing und Kommunikation durch eine Lernende in Mediamatik des BICT verstärkt, die ihr drittes und viertes Lehrjahr im Tierpark absolviert.

Ob Seehunde, die ein neues Becken erkunden, oder Visionen für den FamilienZoo – gute Geschichten erzählen sich am besten, wenn dahinter echte Überzeugung steckt.

DORIS SLEZAK

Finanzen: gezielt in die Zukunft investiert

Das Geschäftsjahr 2025 schloss mit einem moderaten Aufwandüberschuss ab – das Ergebnis bewusster strategischer Investitionen in Planung, Vision und Markenerlebnis. Gleichzeitig belegen über 3 Millionen Franken an Drittmitteln, Spenden und Legaten die breite Verankerung des Tierpark Bern in der Bevölkerung und der Fachwelt.

Trotz tieferer Personalkosten führten die intensiven Arbeiten zur Gesamtplanung, die Entwicklung der Vision FamilienZoo sowie Investitionen ins Markenerlebnis zu einem Aufwandüberschuss von 30570 Franken. Dieser wurde ordnungsgemäss der Spezialfinanzierung entnommen. Damit präsentiert sich 2025 als ein Jahr, in dem bewusst und strategisch in die Zukunft investiert wurde.

Auch 2025 durfte der Tierpark Bern auf breite Unterstützung zählen. Insgesamt konnten 3,08 Millionen Franken an Drittmitteln und Legaten/Erbschaften für konkrete Tierprojekte und den laufenden Betrieb eingeworben werden.

Der freiwillige Naturschutzfranken, seit 2023 etabliert, setzte ein starkes Zeichen: Eine überwältigende Mehrheit der Tagesgäste und Jahreskartenbesitzer*innen spendete diesen Beitrag. Dadurch konnten 201000 Franken in regionale und internationale Natur- und Artenschutzprojekte investiert werden.

2025 war ein Jahr wichtiger Grundlagenarbeiten, in dem zentrale Weichen für den Tierpark Bern gestellt wurden.

MANUELA KÜNZI



Der Uhu ist die grösste Eulenart Europas.

Die finanzielle Zuwendung aus der Bevölkerung blieb auch 2025 beeindruckend:

- 345 private Spender*innen zahlten 320 000 Franken in den Gabus-Fonds ein.
- Aus Legaten und Erbschaften flossen zusätzlich 800 000 Franken in den Gabus-Fonds.
- Der Tierparkverein finanzierte 50 000 Franken Spezialfutter sowie 20 000 Franken an den Betrieb.
- Der Lotteriefonds mit 600 000 Franken und der Tierparkverein mit 900 000 Franken leisteten grosse Anzahlungen zur Sanierung der Seehundeanlage.
- In den Natur- und Artenschutzfonds gingen 267 000 Franken Spenden ein, davon 191 000 Franken über den Naturschutzfranken.
- Die Stiftung Tierspital Basel sprach für 2025 und 2026 je 70 000 Franken zur Unterstützung des Forschungsprojekts «Europäische Sumpfschildkröte».
- Dank der grosszügigen Einzelspende von Walter Siegerist konnten zudem Arbeitsmittel angeschafft werden, die den Mitarbeitenden den Alltag spürbar erleichtern.

Diese breite Förderlandschaft zeigt eindrücklich, wie tief der Tierpark Bern in der Bevölkerung und der Fachwelt verankert ist.

Bilanz per 31.12.2025

Gruppe	Bezeichnung	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung
1	AKTIVEN	33 915 061	34 029 983	- 114 922
10	Finanzvermögen	11 559 172	12 041 097	- 481 926
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	33 369	57 646	- 24 276
1000	Kasse	25 000	25 000	0
1004	Debit- und Kreditkarten	8 369	32 646	- 24 276
101	Forderungen	11 466 715	11 909 405	- 442 689
1010	Forderungen Lieferungen / Leistungen an Dritte	108 558	46 640	61 919
1015	Interne Kontokorrente	11 358 157	11 862 765	- 504 608
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	22 524	31 590	- 9 066
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	22 524	31 590	- 9 065
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	36 563	42 457	- 5 894
1061	Roh- und Hilfsmaterial	36 563	42 457	- 5 894
14	Verwaltungsvermögen	22 355 889	21 988 886	367 003
140	Sachanlagen VV	22 355 889	21 988 886	367 003
1400	Grundstücke unüberbaut	90 042	0	90 042
1403	Übrige Tiefbauten	115 726	119 691	- 3 965
1404	Hochbauten	19 352 887	20 262 560	- 909 673
1406	Mobilien VV	13 261	27 019	- 13 758
1407	Anlagen im Bau VV	2 783 973	1 514 510	1 269 463
1409	Übrige Sachanlagen	0	65 106	- 65 106

Aktiven

Die Geschäftstätigkeit und die Transaktionen werden stadintern in Kontokorrenten (Gruppe 1015) abgebildet. Der Saldo der Kontokorrent-Konti zeigt das Guthaben des Tierparks bei der Stadt Bern. Unter den Hochbauten (Gruppe 1404) sind Tier- und Infrastrukturanlagen des Tierparks bilanziert, die von der Stadt Bern finanziert worden sind. Die grössten Positionen sind das Vivarium im Dählhölzli (Buchwert von rund 4,7 Millionen Franken) und der BärenPark (Buchwert von rund 4,3 Millionen Franken). Weitere Anlagen mit einem Buchwert von über 1 Million Franken sind die Papageitaucheranlage sowie das BäreBähnli, die hindernisfreie Erschliessung des BärenParks. Im Bau (Gruppe 1407) zeigt die aufgelaufenen Investitionskosten der drittmittelfinanzierten Tieranlage Seehunde. Der Tierpark Bern zeichnet verantwortlich für all seine Anlagen und sorgt für deren Unterhalt und Betrieb.

Gruppe	Bezeichnung	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung
2	PASSIVEN	33 915 061	34 029 983	- 114 922
20	Fremdkapital	1 362 144	1 407 951	- 45 806
200	Laufende Verbindlichkeiten	962 200	1 025 752	- 63 551
2000	Laufende Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	622 767	698 877	- 76 110
2002	Steuern	5 485	3 487.12	1 998
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	263 300	216 900	46 401
2005	Interne Kontokorrente	683	35 056	- 34 373
2006	Depotgelder und Kautionen	69 965	71 432	- 1 467
204	Passive Rechnungsabgrenzung	2 000	0	2 000
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 000	0	2 000
205	Kurzfristige Rückstellungen	397 944	382 199	15 745
2050	Kurzfristige Rückstellungen Mehrleistungen des Personals	397 944	382 199	15 745
29	Eigenkapital	32 552 917	32 622 033	- 69 116
293	Vorfinanzierungen	4 011 050	4 080 165	- 69 116
2930	Vorfinanzierungen: SF mit Vorfinanzierungscharakter	4 011 050	4 080 165	- 69 116
298	Übriges Eigenkapital	28 541 867	28 541 867	0
2980	Übriges Eigenkapital	28 541 867	28 541 867	0

Passiven

Der Saldobestand der verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheine sowie der im Berichtsjahr verkauften Event-Tickets aus dem kommenden Jahr ist in der Gruppe 2003 ersichtlich. Die getätigten Einlagen sowie die Entnahmen aus der Spezialfinanzierung sind unter Vorfinanzierungen (Gruppe 2930) summiert.

Mehrstufige Erfolgsrechnung 2025

	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
*** Total Betrieblicher Aufwand	11 598 667	11 120 658	10 641 592
** 30 Personalaufwand	5 033 817	5 414 618	5 017 326
** 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 650 564	3 757 040	3 722 570
** 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 448 287	1 483 000	1 435 696
** 36 Transferaufwand	466 000	466 000	466 000
*** Total Betrieblicher Ertrag	11 364 024	10 909 538	10 753 628
** 42 Entgelte	2 182 067	2 256 000	2 226 273
** 46 Transferertrag	9 181 957	8 653 538	8 527 355
**** Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 234 643	- 211 119.39	112 036
** 34 Finanzaufwand	- 1 129	1 000	- 563
** 44 Finanzertrag	164 399	262 000	258 102
*** Ergebnis aus Finanzierung	165 527	261 000	258 665
***** Operatives Ergebnis	- 69 116	49 881	370 701
** 38 Ausserordentlicher Aufwand	0	91 881	406 075
** 48 Ausserordentlicher Ertrag	69 115	42 000	35 374
*** Ausserordentliches Ergebnis	69 115	- 49 881	- 370 701
***** Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	0	0	0
30-39 Total Aufwand	11 597 539	11 213 538	11 047 104
40-49 Total Ertrag	11 597 539	11 213 538	11 047 104
* Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	0	0	0

Ertrag

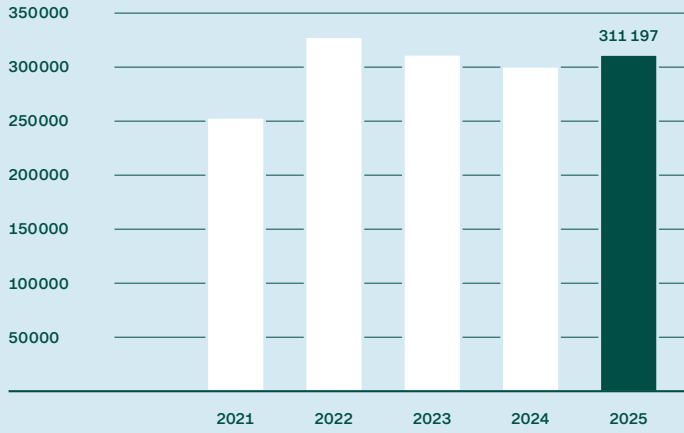
Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (****) liegt trotz tieferen Personalkosten (30) als budgetiert sowie der erfolgreichen Drittmittelinwerbung (46) für bestimmte Projekte unter Budget. Die Verzinsung des Kontokorrents (im Finanzertrag (44) fiel 90000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der der Sonderrechnung Tierpark gewährte Stadtbeitrag betrug 8251538 Franken. Im Budget 2025 hatte der Tierpark erneut einen wiederkehrenden Sparbeitrag von 300000 Franken zu leisten (Gruppe 46). In der Gruppe 46 werden auch Beiträge von privaten Unternehmen sowie Transfers aus Gabus- und Natur- und Artenschutzfonds verbucht. Die durch Eigenmittel finanzierten Investitionen, bzw. deren Abschreibungen, wurden der Spezialfinanzierung des Tierparks entnommen (48).

Aufwand

Der Sach- und Betriebsaufwand liegt aufgrund umfangreicher Arbeiten zur Umsetzung der Gesamtplanung, der Aufnahme der Kernanliegen der Streichelzoo-Initiative in die Vision des neuen FamilienZoo, dem neuen Markenerlebnis, der allgemeinen Teuerung wie auch den Beiträgen an ausgewählte Natur- und Artenschutzprojekte über Budget (31). Etliche Mehrausgaben konnten jedoch mit Drittmitteln bzw. einer grosszügigen Spende (46) finanziert werden. Der Aufwandüberschuss der Sonderrechnung Tierpark von 30569 Franken wurde reglementsconform der Spezialfinanzierung entnommen, um das Netto-Null-Ergebnis auszuweisen (38).

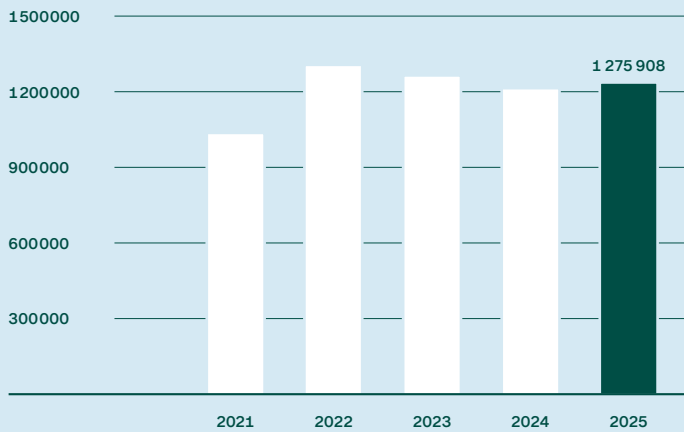
Gäste im Tierpark Bern in den letzten fünf Jahren

Dählhölzli-Zoo (eintrittspflichtiges Areal)



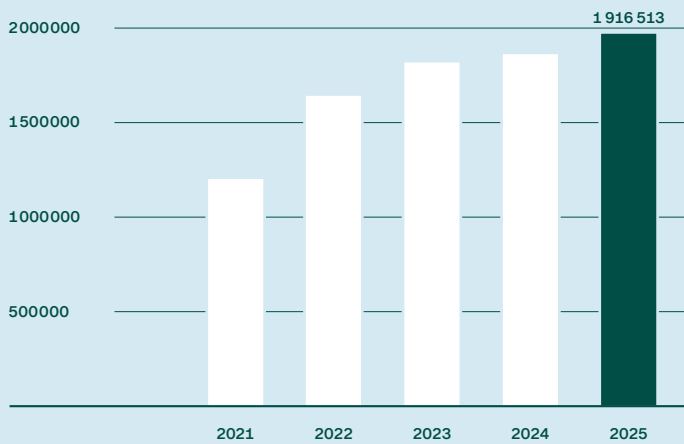
Mit einem Anstieg der Gästezahlen um 4,3% erzielte der Tierpark das drittbeste Ergebnis in seiner Geschichte.

Dählhölzli



Über drei Millionen Menschen besuchen und erleben die Tierwelt des Tierpark Bern mit seinen Standorten Dählhölzli und BärenPark.

BärenPark



Im Jahr 2025 verzeichnete der BärenPark ein Plus von 2,2%

Gönnerinnen und Gönner

ab CHF 10.–

- Biedermann-Mantel-Stiftung
c/o Norbert Cajochen
- Burn & Künzi AG
- Centre Emys
- Conditorei + Tea Room
Steffen AG
- Eva Husi-Stiftung für Tierschutz
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Max A. Nydegger Treuhand AG
- Mini Flotte Bern (MFB)
- OPTIKSCHWEIZ – Der Verband
für Optometrie und Optik
- Primarschule Frauenkappelen
3. Klasse a + b
- Privatbank Von Graffenried AG
- RUF Ärztetreuhand AG
- Scherler AG Elektro und
Telematik
- Schwarz + Neuenschwander
Notariat & Steuerpraxis
- Stiftung Tierspital Basel
- Tierparkverein Bern
- Allendorff Lidwine
- Alterauge Amelie
- Antognini Isabelle
- Arnold Isabel
- Athanese Rosa
- Bachmann Therese und Edy
- Bachmann Patrik
- Bachmann Röne
- Baltermi Sonja
- Bartschi Werner
- Bärtschi Martin
- Beck Christine
- Berger Tamara
- Berrocal Juan
- Berta Elisabeth
- Berthoud Daniel Rene
- Biedermann Johanna
- Bieri Christine
- Borel-Scholer R. und M.
- Borner Esther
- Bossi Annamarie
- Brian Eva
- Brinon Jérôme
- Brügger Marlen
- Bühler Kevin
- Burckhardt Manfred
- Burkhalter Vreni und Peter
- Camenzind Carmen
- Caruso Isabelle
- Cavalli Steve
- Cerutti Beat
- Chiapperini Alberto
- Collioud René
- Crameri Gary
- Dardel Christine und Walter
- Debove Ines
- Degenmann André
- Delaquis Maya
- Deutschmann Tobias
- Dremmel Samuel
- Dublanc Tanja
- Eggenberg Jacqueline
- Egger Stefanie
- Eggimann-Lanz Valérie
- Eisele Nicole
- Falciola Caroline
- Feldmann Hanne
- Fernandez Alvarez Noelia
- Fischer Milan
- Fontana-Casellini Laura
- Fricker Esther und Hans Peter
- Friedli Monika
- Friedrich Martin
- Fumeaux Cedric
- Garbani Claudio
- Gatto Olga
- Gäumann Stefan
- Geiger Martin Otto
- Gerber Thomas
- Giger Claudia
- Glauser Marc
- Goetschi Thomas
- González Erica
- Graf Florian
- Graf Daniel
- Gredig-Von Gunten Regula
- Gurtner Daniel Stephan
- Gurtner Sara
- Gygi Claude
- Hauswirth Mara
- Hebeisen Micha
- Heiniger Christine
- Hirt Dominik
- Hodel Brigitte
- Hofer Liselotte
- Hofmann Sven
- Hofstetter Corine
- Holzherr Verena
- Hulliger-Jourdain B. und H.
- Hunzinger Christiane und Kurt
- Imobersteg Marguerite
- Iseli Anita
- Jaggi Sina
- Jäggi Thomas
- Jau-Staudenmann Monika
- Jenni Charles
- Jost Peter
- Julia Schankin
- Kaenel Marianne
- Kaltenrieder Magdalena
- Kasteler Ursula Marie
- Klein Stephanie
- Klöti Karin
- Knecht Susanne
- Knuchel Alexandre
- Kohler Barbara
- Kupferschmid Christian Hans
- Kurath Michelle
- Kurth Manuela
- La Marra Luca
- Lauper Cindy
- Lehner Jan
- Leuba Dominique
- Lobsiger Marlise und Beat
- Ludi Martin Marianne
und Andreas
- Luginbühl Jacqueline
- Luginbühl Daniela
- Lüthi Ernst
- Lüthi Manda
- M. Gabriele
- M. Géraldine
- Mäder Laura
- Magyar Andrea
- Mahrer Fabienne und Michael
- Manco Michele
- Manner Stampfli Margaritha
und Wolfram
- Markwalder Yana und Eline
- Marti Max
- Meier Ulrich
- Meier-Graber Franziska
- Messina Chiara
- Messmer Yana
- Meyer Franziska
- Miesch Flavia
- Mihucz György
- Montilla Svenia
- Nellen-Regli
- Nötzli Max
- Oesterle Mark
- Oetterli Balts
- Päivi Kero
- Pircher Paul
- Plagemann André
- Pollheimer Timea
- Portmann Roger
- Puister-Gol Klara
- Rao Adriano

- Rauch Susanne
- Reissbrodt Hartmann
- Rindlisbacher Doris
- Rohrer Andrea
- Ruch Ursula und Martin
- Rudin Jennifer
- Rüeegg Sabina
- Rüeeggsegger Christine
- Ryser Franziska
- Santschi Roland
- Schalit Olivier
- Schär Daniela
- Scheidegger Lilli
- Scheidegger-Pfyffer C. und D.
- Schenk Annette
- Scherz Peter
- Schiegg Fabian
- Schlumpf Curti Maria
- Schmid Monique
- Schmied Aaron
- Schneider-Trachsel Helene
- Schoop Henrik
- Scholler Thomas
- Schüpbach Jolanda
- Schwab Franziska
- Siegerist Walter
- Simona Ratnasingam
- Spiess Beat
- Stalder Nathalie
- Stampfli Mosquera
- Steinemann Susanne und Daniel
- Steiner Suzanne Yvonne
- Steinmann Luzia
- Stöckli Markus
- Streit Kim Alexandra
- Streit Maria und Kurt
- Streit Philipp
- Stübi M. und T.
- Studer-Billo Simone
- Stüssi Roland
- Sutter B. und A.
- Tauscher Sebastian
- Thomi Brigitte
- Triet Rene
- Trotter Schneeberger Gisela und Marco
- Tscheu Marie Elisabeth
- Utiger Marina Angela
- Venetz Reto
- Vermeer-Gerards Maaïke
- von Rütte Philipp
- von Siebenthal Lena und Rudolf
- Wahli Murielle
- Wälti Jürg
- Weber Roswitha
- Welten Bernhard
- Werner Petra und Walter
- Wettstein Nina
- Wiederkehr Ursula und Johann
- Wilhelm Ruth
- Wittwer Sonja und Martin
- Wymann Heidi
- Wyss Itzel
- Zaugg Janine
- Zepf Barbara und Armin
- Zraggen Viviane
- Zimmer Elsie (Erbengemeinschaft)
- Zimmermann Anja
- Zuber Michael

Ein herzliches MERCI!

Ob grosse Spende, kleiner Beitrag, Legat oder Erbschaft – jeder Franken hilft uns, Tierwohl, Bio-diversität und Bildungsauftrag nachhaltig zu erfüllen. Wir danken allen Unterstützer*innen von Herzen – MERCI!

Diese Menschen arbeiten für den Tierpark Bern

Stand 31.12.2025

Tierparkkommission

- Alec von Graffenried, Präsident und Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie
- Mathias Zach, Tierparkverein (Vizepräsidium)
- Thomas Trachsler, Stiftung BärenPark
- Kristina Bussmann, Leiterin Immobilien Stadt Bern
- Martin Krebs, Stadtrat (SP)
- Marieke Kruit, Stadtpräsidentin
- Samuel Nuesch, Stadtrat (Tier im Fokus)
- Reto Rutschi, Finanzverwalter
- Friederike von Houwald, Tierparkdirektorin
- Henriette von Wattenwyl, Burgergemeinde Bern
- Benjamin Zumbühl, Stadtrat (GB)

Geschäftsleitung Tierpark Bern

- Friederike von Houwald, Tierparkdirektorin
- Jürg Hadorn, Stv. Direktor
- Hansueli Blatter
- Dina Gebhardt
- Stefan Hoby
- Meret Huwiler
- Manuela Künzi
- Cornelia Mainini-Schütz
- Dorothea Slezak

Tiermedizin

- Stefan Hoby, Leiter
- Elisabeth Heiderich
- Olivia Boquet

Kuratorium

- Dina Gebhardt
- Meret Huwiler

Tierpflege

- Hansueli Blatter, Leiter
- Hansjürg Bähler, Gruppenleiter
- Andreas Hofer, Gruppenleiter
- Thomas Zurbuchen, Gruppenleiter

Tierpflegende

- Kevin Akeret
- Marco Andres
- Véronique Albasini
- Daniel Blank
- Sarah Chapuis
- Aron Duarte
- Rea Eggmann
- Melanie Frieden
- Meret Heidmann
- Dennis Hempelmann
- Thomas Leppin
- Joëlle Lutz
- Andreas Maurer
- Karin Ringgenberg-Bösch
- Nora Sanz
- Christoph Schenk
- Daniel Sieber
- Tim Basil Stalder
- Stefan Steuri
- Karina Studer
- Roland Thomi
- Lou Weber
- Jessica Zaugg

Tierpflegende in Ausbildung

- Medea Lehner
- Pascal Reber
- Jana Stump

Projekte

- Jürg Hadorn, Leiter
- Andreas Binggeli

Bauunterhalt und Reinigung

- Reto Cervini, Leiter
- Edilma Da Silva
- Sandra Ammann-Gerber
- Gzim Blakqori
- Thomas Vrazel

Bauleitung / Sicherheits- fachperson

- Beat Messerli

Bildung und Erlebnis

- Cornelia Mainini-Schütz, Leiterin
- Regula Brand Jakob
- Fabian Klimmek

Kommunikation und Marketing

- Dorothea Slezak, Leiterin
- Judith Stoller
- Janina Schütz, Mediamatiklernende

Zentrale Dienste und Betriebswirtschaft

- Manuela Künzi, Leiterin
- Heidi Ott
- Barbara Schweizer Saleh
- Martina Stoll
- Jeanine Trüssel

Kasse

- Priska Mäder, Leiterin
- Christine Burri-Mosimann
- Eveline Moser-Weiss
- Sabine Schmid
- Barbara Schweizer Saleh
- Amparo Steuri-Gomez
- Natascha Widmer

Infoteam, Freiwillige, Integration

- Andrea Adamina
- Matilda Angeloni
- Gabriela Ankli Egger
- Samira Auer
- Carl'Antonio Balzari
- Dorothee Elisa Baumann
- Rolf Bigler
- Fiona Bräuchi
- Beat Bucher
- Annemarie Büchler
- Karin Bütikofer
- Reto Dettwiler
- Adrian Dietrich
- Franziska Eggimann Koebler
- Markus Fischer
- Suzanne Forster-Koradi
- Heinrich Furger
- Susanna Gerber
- Erica Gonzalez
- Bernahrd Götschmann
- Walter Gurtner
- Christine Heiniger
- Peter Hildebrand
- Paul Hofer
- Lisa Hug
- Nadja Knuchel
- Brigitte Kohler
- Barbara Leuthold
- Angelo Lochmatter
- Dennis Loosli
- Alex Lüdi
- Victor Maeder
- Jean-Marcel Morgenegg
- Raphael Moser
- Eveline Moser-Weiss
- Gregor Emanuel Müller
- Janna Nussbaumer
- Mariette Nussbaumer
- Elsbeth Odermatt Dätwyler
- Denise Amalie O'Gorman Aebersold
- Heidi Ramirez-Pulfer
- Felix Rentschler
- Rolf Ryser
- Andreas Schaller
- Peter Schlup Zumbach
- Claudia Schmid
- Matthias Schönholzer
- Hansrudolf Schori
- Judith Schwarz
- Silvia Senn
- Roger Sidler
- Brigitte Siegenthaler
- Walter Siegerist
- Margarete Stalder
- Karin Stauffer-Nünlist
- Regula Steuri
- Therese Steuri-Fischer
- Ursina Stoll-Flury
- Gerhard Stucky
- Gwendolyn Uhr
- Cäcilia Uhr-Meyer
- Beat Utz
- Stefan von Below
- Fredy Von Dach-Lausselet
- Susanne Wälchli-Widmer
- Heiner Wegmüller
- Max Daniel Weibel
- Susanne Weibel
- Simon Wittwer
- Yesil Roem
- Markus Zahnd
- Jürg Zesiger
- Estelle Zimmermann
- Jan Zünd
- Jean-Paul Zürcher

Tierbestand





Tierarten und Individuenanzahl

33	Säugetierarten	mit 194 Tieren
30	Vogelarten	mit 179 Tieren
28	Reptilienarten	mit 174 Tieren
12	Amphibienarten	mit 267 Tieren
56	Fischarten	mit 1 700 Tieren
58	Wirbellosenarten	mit 2 766 Tieren *
217	Tierarten	mit 5 280 Tieren

01.01.2025 Tierbestand am 1. Januar des Berichtsjahrs
 31.12.2025 Tierbestand am 31. Dezember des Berichtsjahrs
 Zahlen geben die Anzahl der Individuen pro Art an
 . (Punkt) Punkte trennen Männchen, Weibchen, Tiere unbekanntes Geschlechts
 Beispiel «2.4.12» heisst: 2 Männchen, 4 Weibchen, 12 Tiere unbekanntes Geschlechts
 + bei Fischen: Zucht; bei Wirbellosen: Vermehrung/Zucht
 EEP Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EAZA-Ex-situ Programme)
 PSR Pro Specie Rara
 * Der Termitenstaat und die Ameisenkolonien werden als 1 Individuum gezählt.

Die Veröffentlichung oder das Zitieren des Tierbestands oder eines Teils
 daraus erfordert die ausdrückliche Zustimmung der Direktion des Tierpark Bern.

Säugetiere

Tierart	Wissenschaftlicher Name	01.01.2025	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.2025	Programm
PRIMATEN	PRIMATES							
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	1.3.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.3.0	EEP
Zwergseidenäffchen	<i>Cebuella pygmaea</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Totenkopffaffe	<i>Saimiri boliviensis boliviensis</i>	0.9.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.9.0	EEP
NAGETIERE	RODENTIA							
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	4.2.0	3.1.0	0.0.0	1.0.0	2.1.0	4.2.0	
Schlichtziesel	<i>Spermophilus citellus</i>	0.0.20	0.0.20	0.0.0	0.0.5	0.0.10	0.0.25	
Zwergmaus	<i>Micromys minutus</i>	0.0.33	0.0.12	0.0.0	0.0.11	0.0.0	0.0.34	
Meerschweinchen	<i>Cavia porcellus</i>	1.3.6	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.2.6	1.1.0	
HASENARTIGE	LAGOMORPHA							
Schweizer Fuchskaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus domesticus</i>	1.2.0	0.0.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	1.1.0	PSR
RAUBTIERE	CARNIVORA							
Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris silvestris</i>	1.1.0	0.0.0	1.0.0	1.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Karpaten-Luchs	<i>Lynx lynx carpathicus</i>	2.1.0	1.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	2.1.0	EEP
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Europäischer Wolf	<i>Canis lupus lupus</i>	3.1.0	3.2.0	0.0.0	1.0.0	2.0.0	3.3.0	EEP
Marderhund	<i>Nyctereutes procyonoides</i>	1.0.0	0.0.0	0.2.0	0.0.0	0.0.0	1.2.0	
Eisfuchs	<i>Vulpes lagopus</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Eurasischer Braunbär	<i>Ursus arctos arctos</i>	1.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.2.0	EEP
Ussurischer Braunbär	<i>Ursus arctos lasiotus</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Seehund	<i>Phoca vitulina vitulina</i>	0.0.0	0.0.0	2.3.0	1.0.0	0.0.0	1.3.0	EEP
Fischotter	<i>Lutra lutra lutra</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	0.5.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.5.0	
UNPAARHUFER	PERISSODACTYLA							
Zwergesel	<i>Equus asinus domestic</i>	0.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.2.0	
Lewitzer Pony	<i>Equus caballus caballus lewitzer</i>	2.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.2.0	
PAARHUFER	ARTIODACTYLA							
Wildschwein	<i>Sus scrofa scrofa</i>	1.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.2.0	
Mini-Pig	<i>Sus scrofa scrofa gottingen_minature</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Alpaka	<i>Vicugna pacos</i>	2.3.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.3.0	
Elch	<i>Alces alces alces</i>	2.2.0	2.0.0	0.0.0	1.0.0	0.1.0	3.1.0	
Europäisches Waldrentier	<i>Rangifer tarandus fennicus</i>	1.3.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.3.0	EEP
Rothirsch	<i>Cervus elaphus elaphus</i>	2.7.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	1.7.0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	3.7.0	1.1.0	0.1.0	0.1.0	1.0.0	3.8.0	EEP
Zwergziege	<i>Capra hircus west_africa_pygmy</i>	3.3.0	7.2.0	1.2.0	1.1.0	6.1.0	4.5.0	
Alpensteinbock	<i>Capra ibex</i>	4.9.0	4.2.0	2.0.0	2.2.0	2.4.0	6.5.0	EEP
Kreta Bezoarziege	<i>Capra aegagrus cretica</i>	4.5.0	3.3.0	0.0.0	5.2.0	0.0.0	2.6.0	EEP
Moschusochse	<i>Ovibos moschatus wardi</i>	1.1.0	0.0.0	1.1.0	0.1.0	1.0.0	1.1.0	EEP
Alpengämse	<i>Rupicapra rupicapra rupicapra</i>	1.4.0	0.0.0	0.0.0	0.2.0	0.0.0	1.2.0	EEP

Vögel

Tierart	Wissenschaftlicher Name	01.01.2025	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.2025	Programm
HÜHNERVÖGEL	GALLIFORMES							
Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1.2.0	3.2.0	0.0.0	0.1.0	2.0.0	2.3.0	EEP
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1.3.0	11.4.7	1.0.0	2.3.7	9.2.0	2.2.0	EEP
Alpensteinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	3.2.0	2.1.0	0.0.0	0.0.0	2.1.0	3.2.0	
Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>	0.0.0	0.0.0	1.1.0	0.1.0	0.0.0	1.0.0	
Harlekinwachtel	<i>Coturnix delegorguei</i>	0.1.0	0.0.0	1.1.0	0.1.0	0.0.0	1.1.0	
Appenzeller Spitzhauben-Huhn	<i>Gallus gallus domesticus</i>	1.4.0	0.0.0	0.0.0	0.1.0	0.0.0	1.3.0	PSR
GÄNSEVÖGEL	ANSERIFORMES							
Graugans	<i>Anser anser</i>	2.1.0	0.0.6	0.0.0	0.0.6	0.0.0	2.1.0	
Diepholzer Gans	<i>Anser anser f. domestica diepholzer</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	PSR
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	3.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	0.0.0	2.0.0	
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Kragenente	<i>Histrionicus histrionicus</i>	2.2.0	0.0.0	0.0.0	0.1.0	0.0.0	2.1.0	EEP
Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	2.2.0	0.0.0	1.1.0	1.2.0	0.0.0	2.1.0	EEP
FLAMINGOS	PHOENICOPTERIFORMES							
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus roseus</i>	37.40.0	3.2.1	0.0.0	2.1.1	3.5.0	35.36.0	
TAUBENVÖGEL	COLUMBIFORMES							
Kaptäubchen	<i>Oena capensis</i>	1.3.0	0.1.0	0.0.0	0.0.0	0.1.0	1.3.0	
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	1.1.0	2.0.1	0.0.0	1.0.1	0.0.0	2.1.0	EEP
KUCKUCKSVÖGEL	CUCULIFORMES							
Rothaubenturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	1.1.0	2.1.2	0.0.0	1.0.2	1.1.0	1.1.0	EEP
SCHREITVÖGEL	CICONIIFORMES							
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	1.1.0	0.0.0	1.0.0	1.1.0	1.0.0	0.0.0	EEP
RACKENVÖGEL	CORACIIFORMES							
Europäischer Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	7.6.0	0.4.1	0.0.0	0.2.1	0.0.0	7.8.0	EEP
RUDERFÜSSER	PELECANIFORMES							
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	5.4.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	5.4.0	EEP
REGENPFEIFERARTIGE	CHARADRIIFORMES							
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	0.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.2.0	
Papageitaucher	<i>Fratercula arctica</i>	5.3.0	2.0.0	1.1.0	0.0.0	1.1.0	7.3.0	EEP
EULEN	STRIGIFORMES							
Raufusskauz	<i>Aegolius funereus</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1.1.0	1.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	1.1.0	
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Schnee-Eule	<i>Bubo scandiacus</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
PAPAGEIEN	PSITTACIFORMES							
Russköpfchen	<i>Agapornis nigrigenis</i>	4.5.0	3.1.1	0.0.0	0.1.1	0.0.0	7.5.0	
SPERLINGSVÖGEL	PASSERIFORMES							
Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP
Dorfweber	<i>Ploceus cucullatus</i>	2.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.2.0	
Rotkopfpapageiamadine	<i>Erythrura psittacea</i>	0.0.1	0.0.0	0.0.0	0.0.1	0.0.0	0.0.0	
Türkistangare	<i>Tangara mexicana</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	

Reptilien

Tierart	Wissenschaftlicher Name	01.01.2025	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.2025	Programm
SCHILDKRÖTEN	TESTUDINES							
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	2.11.26	0.0.15	0.0.0	0.1.1	0.0.25	2.10.15	EEP
Echte Schmuckschildkröte	<i>Pseudemys</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.1.0	
Gelbwangen-Schmuckschildkröte	<i>Trachemys scripta scripta</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	
Rotwangen-Schmuckschildkröte	<i>Trachemys scripta elegans</i>	0.0.5	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.5	
Flachrückenschildkröte	<i>Pyxis planicauda</i>	6.4.8	0.0.3	0.0.0	0.0.0	0.0.0	6.4.11	
Breitrandsschildkröte	<i>Testudo marginata</i>	4.6.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	3.6.0	
Australische Schlangenhals-Schildkröte	<i>Chelodina longicollis</i>	3.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	3.2.0	
SCHUPPENKRIECHTIERE	SQUAMATA							
Pantherchamäleon	<i>Furcifer pardalis</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	0.0.0	0.0.0	
Blaukopfanolis	<i>Anolis allisoni</i>	1.2.7	0.0.0	0.0.0	0.0.7	0.0.0	1.2.0	
Stirnklappenbasilisk	<i>Basiliscus plumifrons</i>	0.0.30	0.0.15	0.0.0	0.0.15	0.0.0	0.0.30	
Exuma-Wirtelschwanzleguan	<i>Cyclura cyclura figginsi</i>	2.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.1.0	
Rollschwanzleguan	<i>Leiocephalus carinatus</i>	0.0.11	3.3.4	0.0.0	0.0.0	0.0.0	3.3.15	
Grosser Madagaskar Taggecko	<i>Phelsuma grandis</i>	1.1.6	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.6	
Zwerggürtelschweif	<i>Cordylus tropidosternum</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	1.1.11	0.0.0	0.0.0	0.0.11	0.0.0	1.1.0	
Westliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta bilineata</i>	2.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.0.0	
Glauerts Felsenwaran	<i>Varanus glauerti</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	
Mitchell's Waran	<i>Varanus mitchelli</i>	2.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	2.2.0	
Reisingers Baumwaran	<i>Varanus reisingeri</i>	4.4.0	0.0.10	0.0.0	0.0.0	3.2.3	1.2.7	
Grüner Baumpython	<i>Morelia viridis</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.1.0	0.0.0	1.0.0	
Königspython	<i>Python regius</i>	3.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	3.1.0	
Äskulap-Natter	<i>Zamenis longissimus</i>	1.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.2.0	
Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.0.0	
Greifschwanz-Lanzenotter	<i>Bothriechis schlegelii</i>	1.1.5	0.0.0	0.0.0	0.0.2	1.1.3	0.0.0	
Rote Diamant-Klapperschlange	<i>Crotalus ruber ruber</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Spinnenschwanzvipere	<i>Pseudocerastes urarachnoides</i>	0.0.0	0.0.0	1.1.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	
Kleinasiatische Bergotter	<i>Montivipera xanthina</i>	3.2.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	3.2.0	
KROKODILE	CROCODYLIA							
Stumpfkrokodil	<i>Osteolaemus tetraspis</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.0	EEP

Amphibien

Tierart	Wissenschaftlicher Name	01.01.2025	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.2025	Programm
SCHWANZLURCHE								
<i>CAUDATA</i>								
Feuersalamander	<i>Salamandra salamandra</i>	0.0.25	0.0.5	0.0.0	0.0.5	0.0.0	0.0.25	EEP
Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2.1.10	0.0.10	0.0.0	0.0.0	0.0.10	2.1.10	
Fadenmolch	<i>Triturus helveticus</i>	1.1.20	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	1.1.20	
Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	2.1.20	0.0.0	0.0.0	2.1.0	0.0.0	0.0.20	
FROSCHLURCHE								
<i>ANURA</i>								
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	2.1.0	0.0.0	0.0.0	2.1.0	0.0.0	0.0.0	
Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	4.2.0	0.0.0	0.0.0	4.2.0	0.0.0	0.0.0	
Dreistreifen-Baumsteiger	<i>Epipedobates anthonyi</i>	0.0.65	0.0.10	0.0.0	0.0.10	0.0.0	0.0.65	
Basslers Baumsteiger	<i>Ameerega bassleri</i>	0.0.20	0.0.5	0.0.0	0.0.5	0.0.0	0.0.20	
Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	3.2.25	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	3.2.25	
Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	0.0.0	0.0.5	0.0.20	0.0.5	0.0.0	0.0.20	
Gewächshaus-Frosch	<i>Eleutherodactylus planirostris</i>	0.0.49	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.49	
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	0.0.9	0.0.0	0.0.0	0.0.6	0.0.0	0.0.3	

Fische

Tierart	Wissenschaftlicher Name	31.12.2025	Zucht	Programm
STECHROCHENARTIGE	MYLIOBATIFORMES			
Leopolds Stachelrochen	<i>Potamotrygon leopoldi</i>	1.2.0		
STÖRE	ACIPENSERIFORMES			
Beluga-Stör	<i>Huso huso</i>	0.0.0		
KNOCHENZÜNGLERARTIGE	OSTEOGLOSSIFORMES			
Silbergabelbart	<i>Osteoglossum bicirrhosum</i>	0.0.2		
AALARTIGE	ANGUILLIFORMES			
Ohrfleck-Röhrenaal	<i>Heteroconger hassi</i>	0.0.3		
KARPFENARTIGE	CYPRINIFORMES			
Barbe	<i>Barbus barbus</i>	0.0.3		
Wildkarpfen	<i>Cyprinus carpio</i>	0.0.3		
Rötliche Saugbarbe	<i>Garra rufa</i>	0.0.1000	+	
Alet	<i>Leuciscus cephalus</i>	0.0.4		
SALMLERARTIGE	CHARACIFORMES			
Gelber Kongosalmler	<i>Alestopetersius caudalis</i>	0.0.20		
Afrikanischer Grossschuppensalmler	<i>Arnoldichthys spilopterus</i>	0.0.53		
Goldener Kongosalmler	<i>Phenacogrammus aurantiacus</i>	0.0.37		
Goldstreifen Kopfsteher	<i>Anostomus ternetzi</i>	0.0.6		
Schwarzer Wolfssalmler	<i>Hoplias curupira</i>	0.0.1		
Gefleckter Hechtsalmler	<i>Boulengerella maculata</i>	0.0.2		
Pacu	<i>Myleus pacu</i>	0.0.3		
Roter Piranha	<i>Pygocentrus nattereri</i>	0.0.11		
WELSARTIGE	SILURIFORMES			
Spatelwels	<i>Sorubim lima</i>	0.0.1		
Sterbas Panzerwels	<i>Corydoras sterbai</i>	0.0.7		
Harnischwels Roter Bruno	<i>Cochliodon</i>	0.0.6		
Wabenschilderwels	<i>Pterygoplichthys gibbiceps</i>	0.0.3		
Goldstörwels	<i>Sturisomatichthys aureus</i>	0.0.3		
LACHSARTIGE	SALMONIFORMES			
Bachforelle	<i>Salmo trutta</i>	0.0.10		
Seesaibling	<i>Salvelinus umbla</i>	0.0.10		

Fische

Tierart	Wissenschaftlicher Name	31.12.2025	Zucht	Programm
ZAHNKÄRPFLINGE	CYPRINODONTIFORMES			
Stahlblauer Prachtkärpfling	<i>Aphyosemion gardneri</i>	0.0.34		
Guppy	<i>Poecilia reticulata</i>	0.0.200	+	
Vieraugenfisch	<i>Anableps anableps</i>	0.0.18	+	
BARSCHE	PERCIFORMES			
Juwelen Fahnenbarsch	<i>Pseudanthias squamipinnis</i>	0.0.15		
Mirakelbarsch	<i>Callopleysiops altivelis</i>	0.0.2		
Flussbarsch	<i>Perca fluviatilis</i>	0.0.2	+	
Pyjama-Kardinalbarsch	<i>Sphaeramia nematoptera</i>	0.0.8		
Banggai Kardinalbarsch	<i>Pterapogon kauderni</i>	0.0.130	+	EEP
Orangenbinden-Pinzettfisch	<i>Chelmon rostratus</i>	0.0.3		
Gelber Pyramiden-Falterfisch	<i>Hemitaurichthys polylepis</i>	0.0.3		
Colins Zwergkaiserfisch	<i>Centropyge colini</i>	0.0.2		
Flammen-Zwergkaiserfisch	<i>Centropyge loricula</i>	0.0.2		
Clown-Anemonenfisch	<i>Amphiprion ocellaris</i>	0.0.2		
Grüner Schwalbenschwanz	<i>Chromis viridis</i>	0.0.12		
Azur-Demoiselle	<i>Chrysiptera hemicyanea</i>	0.0.1		
Gemeiner Putzerfisch	<i>Labroides dimidiatus</i>	0.0.7		
Sechsstreifen-Lippfisch	<i>Pseudocheilinus hexataenia</i>	0.0.1		
Mandarinfisch	<i>Synchiropus splendidus</i>	0.0.2		
Gemeiner Argusfisch	<i>Scatophagus argus</i>	0.0.4		
Kopfband Kaninchenfisch	<i>Siganus virgatus</i>	0.0.1		
Fuchsgesicht	<i>Siganus vulpinus</i>	0.0.1		
Orangefleck Doktorfisch	<i>Acanthurus olivaceus</i>	0.0.2		
Gitter-Doktorfisch	<i>Acanthurus triostegus</i>	0.0.4		
Goldringborstenzahn-Doktorfisch	<i>Ctenochaetus strigosus</i>	0.0.1		
Gelbklingen-Nashornfisch	<i>Naso lituratus</i>	0.0.1		
Paletten-Doktorfisch	<i>Paracanthurus hepatus</i>	0.0.1		
Zitronensegelflossen-Doktorfisch	<i>Zebrasoma flavescens</i>	0.0.4		
Pazifischer Segelflossen-Doktorfisch	<i>Zebrasoma veliferum</i>	0.0.1		
Rotmeer Doktorfisch	<i>Zebrasoma xanthurum</i>	0.0.2		
Leopard Buschfisch	<i>Ctenopoma acutirostre</i>	0.0.6		
KUGELFISCHARTIGE	TETRAODONTIFORMES			
Gelbbrauner Kofferfisch	<i>Ostracion cubicus</i>	0.0.1		
BUNTBARSCHARTIGE	CICHLIFORMES			
Augenfleck-Kammbarsch	<i>Cichla orinocensis</i>	0.0.0		
Gabelschwanz-Schachbrettbuntbarsch	<i>Dicrossus filamentosus</i>	0.0.36		

Wirbellose

Tierart	Wissenschaftlicher Name	31.12.2025	Zucht / Vermehrung	Programm
STACHELHÄUTER	ECHINODERMATA			
Grabender Seestern	<i>Archaster angulatus</i>	0.0.9		
Olivgrüner Schlangensterne	<i>Ophiarachna incrassata</i>	0.0.14		
Kettenglieder Schlangensterne	<i>Ophiomastix annulosa</i>	0.0.1		
Schlangensterne	<i>Ophioderma</i>	0.0.2		
WEICHTIERE	MOLLUSCA			
Grabende Schnecke	<i>Babylonia zeylanica</i>	0.0.1		
GLIEDERFÜSSER	ARTHROPODA			
Tiger-Doppelschwanzspinne	<i>Linothele fallax</i>	0.0.1		
Rotweisse Brasilianische Vogelspinne	<i>Nhandu chromatus</i>	0.1.0		
Rotrückenspinne	<i>Latrodectus hasselti</i>	0.1.0		
Warmhaus-Riesenkrabbspinne	<i>Heteropoda venatoria</i>	0.0.5		
Gabun Riesenfächergarnele	<i>Atya gabonensis</i>	0.0.5		
Amanogarnele	<i>Caridina multidentata</i>	0.0.20		
Rückenstrichgarnele	<i>Neocaridina davidi</i>	0.0.215		
Grüne Spinnenkrabbe	<i>Mithraculus sculptus</i>	3.4.0		
Erntetermiten	<i>Hodotermes mossambicus</i>	0.0.1	+	
Riesentermiten	<i>Macrotermes bellicosus</i>	0.0.20		
Riesenblattschrecke	<i>Siliquofera grandis</i>	0.0.0		
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	0.0.435	+	
Afrikanischer Rosenkäfer	<i>Eudicella hornimani</i>	0.0.150	+	
Blütenkäfer	<i>Eudicella morgani</i>	0.0.150	+	
Afrikanischer Rosenkäfer	<i>Eudicella schultzeorum</i>	0.0.150	+	
Goliathkäfer	<i>Goliathus goliatus</i>	0.0.122	+	
Afrikanischer Rosenkäfer	<i>Mecynorrhina torquata</i>	0.0.80	+	
Nashornkäfer	<i>Oryctes nasicornis</i>	0.0.250	+	
Marmorierter Rosenkäfer	<i>Protaetia lugubris</i>	0.0.0		
Heiliger Pillendreher	<i>Scarabaeus sacer</i>	0.0.1		
Gefleckter Blütenkäfer	<i>Stephanorrhina guttata</i>	0.0.40	+	
Blattschneiderameise	<i>Atta sexdens</i>	0.0.1	+	
Afrikanischer Riesentausendfüßler	<i>Archispirostreptus gigas</i>	0.0.1		

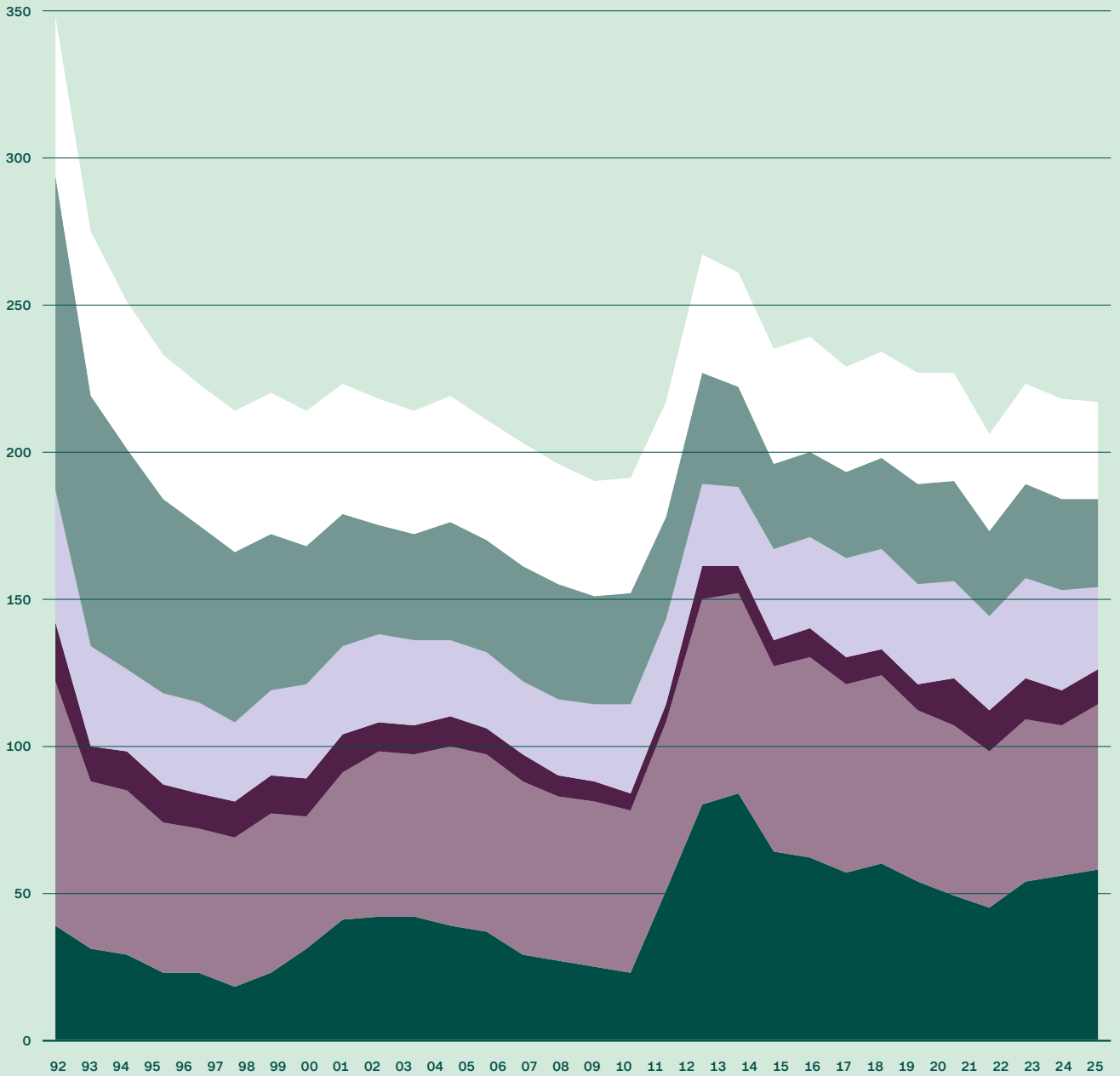
Wirbellose

Tierart	Wissenschaftlicher Name	31.12.2025	Zucht / Vermehrung	Programm
NESELTIERE	CNIDARIA			
Gorgonien	<i>Octocorallia</i>	0.0.9		
Hornkoralle	<i>Plexauridae</i>	0.0.9		
Lederkoralle	<i>Lobophytum</i>	0.0.1		
Lederkoralle	<i>Sarcophyton</i>	0.0.14	+	
Ohren-Lederkoralle	<i>Sinularia dura</i>	0.0.34		
Scheibenanemone	<i>Discosoma</i>	0.0.345	+	
Geweihkoralle	<i>Acropora</i>	0.0.40	+	
Kleinpolypige Steinkoralle	<i>Montipora</i>	0.0.62		
Kirschspitzen-Steinkoralle	<i>Montipora digitata</i>	0.0.31	+	
Himbeerkoralle	<i>Pocillopora</i>	0.0.35		
Nadelkoralle	<i>Seriatopora caliendrum</i>	0.0.22	+	
Stachelige Buschkoralle	<i>Seriatopora hystrix</i>	0.0.9		
Griffelkoralle	<i>Stylophora pistillata</i>	0.0.22		
Euphyllia Glabrescens	<i>Euphyllia glabrescens</i>	0.0.26	+	
Bartkoralle	<i>Duncanopsammia axifuga</i>	0.0.2		
Kelchkoralle	<i>Turbinaria reniformis</i>	0.0.5		
Flötenkoralle	<i>Caulastrea</i>	0.0.123	+	
Grosspolypige Steinkoralle	<i>Echinopora lamellosa</i>	0.0.17	+	
Hirnkoralle	<i>Favia</i>	0.0.29	+	
Pickelkoralle	<i>Hydnophora</i>	0.0.18		
Grosspolypige Steinkoralle	<i>Acanthastrea</i>	0.0.5		
Grosspolypige Steinkoralle	<i>Blastomussa wellsi</i>	0.0.2		
Kristallkoralle	<i>Galaxea fascicularis</i>	0.0.8		
Kaktuskoralle	<i>Pavona cactus</i>	0.0.33	+	
Grosspolypige Steinkoralle	<i>Cycloseris cyclolites</i>	0.0.0		
Pilzkoralle	<i>Fungia</i>	0.0.1		
Margerittenkoralle	<i>Goniopora</i>	0.0.34	+	
Porenkoralle	<i>Porites</i>	0.0.38	+	
Euphyllia Divisa	<i>Fimbriaphyllia divisa</i>	0.0.9	+	
Krustenanemone	<i>Zoanthus</i>	0.0.100		

Anzahl im Tierpark Bern gehaltene Arten

Klassen

- Säugetiere
- Vögel
- Reptilien
- Amphibien
- Fische
- Wirbellose



The background of the entire page is a repeating pattern of teal-colored silhouettes on a light beige background. The silhouettes include various animals such as a bear, a rabbit, a fox, a lizard, a bird, a frog, a turtle, a snake, and a panda, as well as various types of leaves and plants. The pattern is dense and covers the entire page.

Impressum

Herausgeber: Tierpark Bern, Tierparkweg 1, 3005 Bern
Genehmigt: Tierparkkommission, 26.03.2026
Text: Tierpark Bern
Bilder: Tierpark Bern
Konzept und Gestaltung: Noord, Bern (noord.ch)

Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Online-Präsentation
und Verarbeitung in elektronischen Systemen,
auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Direktion
des Tierpark Bern.



**TIER 
 **PARK
BERN****

Mehr Raum für Vielfalt